Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Bauma

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Sekundarschule Bauma **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **60**

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Bauma wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Bauma vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Bauma und der Schulbehörde Bauma für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Suzanne Thörig, Teamleitung
Zürich, 9. Dezember 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Bauma wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit regelmässigen, klassendurchmischten Aktivitäten und klaren Regeln fördert die Schule eine tolerante Gemeinschaft, in welcher Vielfalt anerkannt wird. Sie stellt die Partizipation der Jugendlichen hinreichend sicher.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die offene Zusammenarbeit ist geeignet strukturiert und begünstigt eine verbindliche Entwicklungsarbeit. Die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich zur Förderung ab, vorhandene Ressourcen nutzen sie ansatzweise.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen mit einer dienlichen Klassenführung und einem gut organisierten Unterricht für eine passende Lernumgebung. Die methodische Vielfalt und das Repertoire an Aufgaben sind ausbaubar.



Schulführung

Die personelle Führung ist unterstützend gestaltet, die pädagogische Steuerung richtungsweisend. Die eingespielte Organisation sowie eine umsichtige Kommunikation gewährleisten einen reibungslosen Betrieb.



Individuelle Förderung

Die Lernbegleitung und Unterstützung sind unterschiedlich fokussiert gestaltet. Die Lehrpersonen differenzieren das Angebot mässig ausgeprägt. Die besondere Förderung erfolgt routiniert in Lerngruppen.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schulprogrammarbeit ist konsequent zirkulär ausgerichtet. Das Team bearbeitet die Vorhaben planvoll und sichert Errungenschaften angemessen. Es überprüft die Zielerreichung jährlich bedarfsgerecht.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen bewerten transparent, kriterienorientiert und nutzen vielfältige Beurteilungsformen. An der Schule bestehen handlungsleitende Absprachen. Förderorientierte Elemente sind in allen Klassen präsent.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule regelt die Kooperation mit den Eltern passend, sie berücksichtigt verschiedene Kontaktformen. Die Lehrpersonen kommunizieren die Lerninhalte und beziehen Eltern geeignet ins Lernen der Jugendlichen ein.



Digitalisierung im Unterricht

Der Rahmen für eine pädagogisch sinnvolle Nutzung von ICT im Unterricht ist an der Schule klar definiert. Die Lehrpersonen achten aufmerksam auf einen verantwortungsvollen Umgang und setzen digitale Medien zweckmässig ein.

Kurzporträt der Sekundarschule Bauma

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Sekundarstufe	7	124
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		16
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		2
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		3

Die Sekundarschule befindet sich an zentraler Lage nahe dem Bahnhof Bauma. Die kompakte Schulanlage besteht aus drei teils zusammengebauten Trakten, welche einen Teil des weiträumigen Pausenareals umschliessen. Die Aussenflächen wurden von den Jugendlichen mitgestaltet, integriert ist u. a. ein schuleigener Pausenkiosk. In der dreiteiligen Sekundarschule (Abteilungen A, B, C) werden ca. 125 Jugendliche in sieben, meist abteilungsgemischten Klassen (AB, BC) unterrichtet. Zusätzlich zu den Lehr- und Fachpersonen unterstützen drei Klassenassistenzen die Schülerinnen und Schüler. Das Schulteam besteht aus rund 25 Mitarbeitenden, welche seit dem Schuljahr 2011/2012 von der aktuellen Schulleitung geführt werden. Die Schule bietet Zusatzangebote wie die Morgenbetreuung, einen Mittagstisch, Hausaufgabenstunden sowie bei Bedarf Freifächer an. Im Winter stellt sie für das Programm «MidnightSports», welches sich an die Jugendlichen richtet, die Turnhalle zur Verfügung. Die Schule wird als Mitglied des «Schulnetz21» bei der Umsetzung von Projekten in den Bereichen Gesundheitsförderung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung unterstützt. Sie beteiligt sich am Projekt «Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit» (LIFT), das massgeblich von der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) begleitet wird. Die Sekundarschule ist im Dorf gut vernetzt. Im Rahmen der Berufsvorbereitung arbeiten die Lehrpersonen eng mit dem lokalen Gewerbe zusammen. Die Schulleitung der Primarschuleinheit bildet zusammen mit der Schulleitung der Sekundarschuleinheit die Schulleitungskonferenz. Diese dient dem Wissens- und Erfahrungsaustausch auf Führungsebene. Die strategische Führung der Schule Bauma wird von der Schulpflege Bauma wahrgenommen, welche sich aus sieben Mitgliedern zusammensetzt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Bauma dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	21.05.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	09.09.2024
Evaluationsbesuch	18.11.2024 bis 19.11.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	04.12.2024
Impuls-Workshop	30.01.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 14.06.2024 und 17.09.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	100 %
Rücklauf Eltern	95 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	100 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

10	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
4	Interviews mit insgesamt	12	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

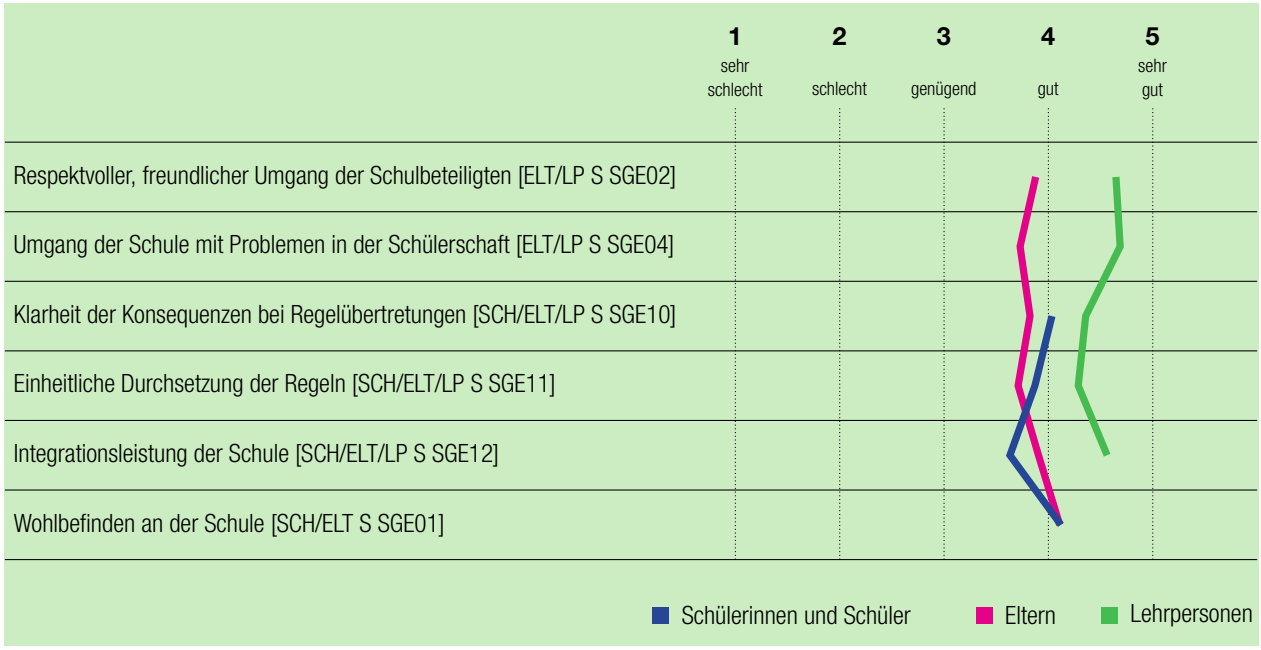
Mit regelmässigen, klassendurchmischten Aktivitäten und klaren Regeln fördert die Schule eine tolerante Gemeinschaft, in welcher Vielfalt anerkannt wird. Sie stellt die Partizipation der Jugendlichen hinreichend sicher.

- Die Schule stärkt das Zugehörigkeitsgefühl der Jugendlichen zur Gemeinschaft mit regelmässig stattfindenden Aktivitäten. Das Team überprüft das Wohlbefinden der Jugendlichen sorgfältig und thematisiert präventive Themen in den Jahrgängen aufbauend. Klare Verhaltensgrundsätze sind festgelegt.
- Die Lehrpersonen greifen das Thema Vielfalt in den Klassen situativ auf. Das Schulteam fördert die gegenseitige Akzeptanz in Gesprächen sowie mit Massnahmen zur Stärkung der Persönlichkeit bedarfsgerecht. Bei Ausgrenzung und Diskriminierung bezieht es die Schulsozialarbeit oder externe Fachstellen verlässlich bei.
- Mit dem «Schülerparlament» gewährt das Schulteam den Jugendlichen traditionelle Partizipationsmöglichkeiten. Das Gremium sammelt Anliegen in den Klassen und setzt neue Ideen sowie ausgewählte Anlässe tatkräftig um. Die Schule bezieht die Jugendlichen situativ in Entscheidungen ein. Die Übertragung von Verantwortung an die Schülerinnen und Schüler für die Schulgemeinschaft ist weniger ausgeprägt.

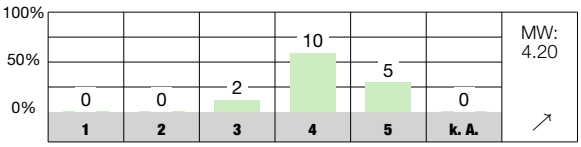
Die Förderung der Gemeinschaft ist an der Schule sorgfältig geplant und abgesprochen umgesetzt. Die neuen Schülerinnen und Schüler werden am gemeinsamen Schuljahresbeginn begrüsst, die Abschlussarbeiten des dritten Jahrgangs jährlich präsentiert. Das Team fördert einen freundlichen Umgang miteinander gezielt. Zum Kennenlernen begleitet die SSA die ersten Klassen und macht u. a. einen Input («In meiner Klasse geht es mir gut»). Sie verfolgt die Entwicklung der Klassengemeinschaft jeweils sorgfältig. Die Lehrpersonen organisieren einen Begegnungsmorgen, an welchem das Kennenlernen der Jugendlichen zwischen Jahrgängen und Klassen spielerisch gefördert wird. Gesamtschulische Aktivitäten sind festgelegt. In einem dreijährigen Rhythmus findet eine Projektwoche statt, geplant ist aktuell die Auseinandersetzung mit dem neuen Leitbild. Viele Anlässe sind seit Jahren etabliert (z. B. Sporttag). Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Jugendlichen ist dem Schulteam wichtig. Es eruiert mit auf die Jahrgänge angepassten Befragungen entsprechende Indikatoren jährlich. Die Schule verfügt über aufbauend konzipierte gesundheitsfördernde Präventionsmassnahmen (z. B. zum Thema Sucht im zweiten Jahrgang). In der Schulordnung sind klare Verhaltenserwartungen festgelegt, welche u. a. im Kontaktheft aufgeführt sind. Einzelne Anweisungen werden begründet und entsprechende Sanktionen sind klar (z. B. Umgang mit Handys). Die Lehrpersonen dokumentieren Regelverstösse und machen diese den Jugendlichen und den Eltern periodisch transparent. Es besteht eine Richtline betreffend deren Einbezugs. Konsequenzen sind meist gesprächsorientiert gestaltet.

In den abteilungsgemischten Klassen üben die Schülerinnen und Schüler einen toleranten Umgang mit Vielfalt situativ. Die Lehrpersonen sensibilisieren die Jugendlichen in Gesprächen über einen angemessenen Umgang mit Verschiedenheit, bspw. bei ungewohntem Verhalten einzelner. Dabei beziehen sie die SSA unterstützend mit ein. Diese fördert das gegenseitige Verständnis mittels proaktiver Thematisierung (z. B. zum Thema «miteinander auskommen»). Das Schulteam reagiert bei sichtbarer Ausgrenzung oder Diskriminierung aufmerksam und setzt abgesprochene Massnahmen wie bspw. ein Sozialtraining in der Klasse um. Die Schule Bauma verfügt über ein geeignetes «Ablaufschema Hinschauen & Handeln».

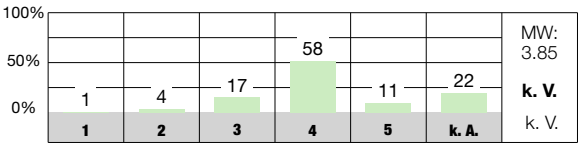
Das «Schülerparlament» setzt sich aus Delegierten jeder Klasse zusammen und trifft sich mehrmals pro Semester. Die Verknüpfung mit den Klassenräten ist gut gewährleistet. In den Sitzungen zeigen sich demokratisches Denken und Handeln (z. B. Abstimmungen). Das Parlament organisiert Aktivitäten, bespricht Anliegen aus den Klassen und plant mögliche Umsetzungen an der Schule. Mit Beiträgen wie einem Osteranlass tragen sie regelmässig zum Gemeinschaftswohl bei. Die Schule bezieht die Jugendlichen themenbezogen in Entscheidungen oder Entwicklungsvorhaben ein. Bei der Erarbeitung des Leitbildes konnten Schülerinnen und Schüler als Delegierte teilnehmen. Die Jugendlichen finden, dass sie vom Schulteam meist ernst genommen werden. Die Übernahme von weitergehender Verantwortung, bspw. bei der Erarbeitung von Massnahmen zur Gesundheitsförderung oder dem Umgang mit Regelverstössen, ist weniger etabliert.



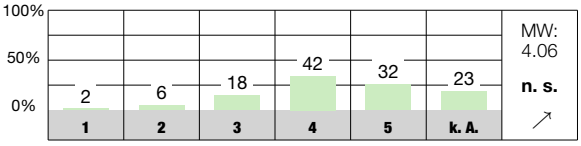
In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP S SGE08]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT S SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

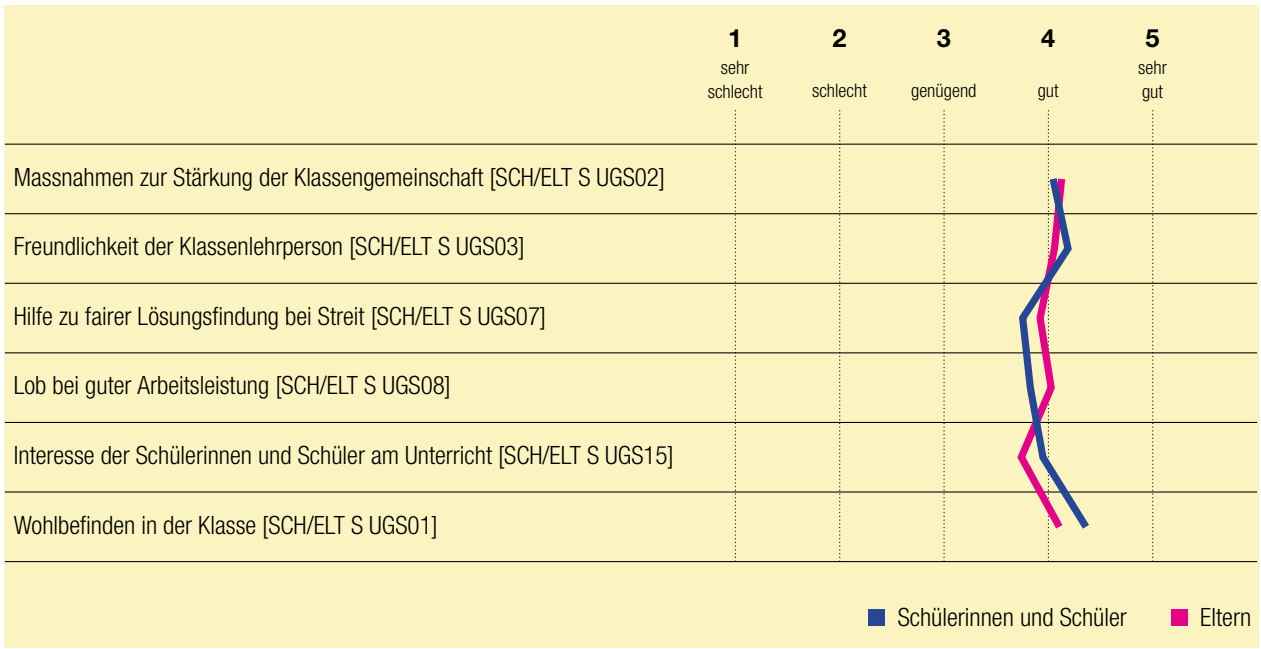
Die Lehrpersonen sorgen mit einer dienlichen Klassenführung und einem gut organisierten Unterricht für eine passende Lernumgebung. Die methodische Vielfalt und das Repertoire an Aufgaben sind ausbaubar.

» Der Unterricht findet weitgehend in lernförderlicher und störungsarmer Atmosphäre statt. Es zeigt sich ein respektvolles Miteinander. Die Lehrpersonen nutzen routinierte Abläufe für die Klassenführung, dabei übertragen sie den Schülerinnen und Schülern eher zurückhaltend Verantwortung. Sie schaffen teilweise eine vertrauensvolle Beziehung zu den Jugendlichen.
» Die Lehrpersonen organisieren den Unterricht zweckmässig und gewährleisten überwiegend einen hohen Anteil an Lernzeit. Sie wählen die Lerninhalte passend aus und machen die Lernziele zuverlässig transparent. Die Vermittlung von Lerninhalten geschieht unterschiedlich zweckmässig.
» Manche Lehrpersonen setzen geeignete Impulse, mit welchen sie die Lernaktivität der Schülerinnen und Schüler gezielt anregen. Insgesamt unterstützt die gewählte Methodik die Aktivierung und die Konsolidierung von Inhalten mässig. Das Potenzial von Aufgaben, welche aufbauendes Üben und Festigen unterstützen, ist noch nicht ausgeschöpft.

Viele Lehrpersonen schaffen mit Klassenregeln und organisatorischen Mitteln (z. B. Überblick zu Inhalten und Zielen des Unterrichts) einen verlässlichen Rahmen und agieren bei Regelverstössen gesprächsorientiert. Im beobachten Unterricht ist häufig ein effektiver Umgang mit Disziplinfragen gewährleistet (D1S1 S). Vereinzelt sind Massnahmen wenig pädagogisch. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich in der Klasse wohl (SCH S UGS01) und pflegen einen respektvollen Umgang miteinander (D2S2 S). Der Klassenrat ist ihnen als partizipatives Gefäss bekannt. Einige Lehrpersonen vermitteln demokratische Prinzipien gezielt, indem z. B. Klassenregeln gemeinsam erarbeitet werden. In vielen Klassen tragen die Schülerinnen und Schüler nur mässig Verantwortung für das Zusammenleben, erfahren sich in der Gemeinschaft eher als fremdbestimmt. Eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Jugendlichen ist unterschiedlich ausgeprägt (D2S1 S).

Die Lehrpersonen wählen die Unterrichtsinhalte meist adäquat aus und orientieren sich an den Kompetenzen des Lehrplans (D3S1 S). Die Lektionen zeichnen sich durch eine klare Organisation und sachlogisch aufeinander aufbauende Lernschritte aus. Der Unterricht basiert häufig auf eng geführten Sequenzen. Die Lehrpersonen machen die Lernziele geeignet transparent. Sie besprechen diese manchmal am Anfang sowie am Ende einer Lektion mit der Klasse, um den Lernfortschritt aufzuzeigen. Teilweise gelingt es den Lehrpersonen gut, die Relevanz der Unterrichtsinhalte den Jugendlichen zu verdeutlichen (D3S3 S). Im beobachteten Unterricht präsentieren die Lehrpersonen die Inhalte unterschiedlich strukturiert oder präzise (D3S4 S, D3S5 S). Vereinzelt sind die Ausführungen nicht adressatengerecht und wenig veranschaulicht. Der Redeanteil der Lehrpersonen ist oft ausgeprägt. In der schriftlichen Befragung ist der grosse Teil der Eltern mit dem Unterricht zufrieden, der Mittelwert liegt aber unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (ELT S UGS90).

Einige Lehrpersonen knüpfen im Unterricht geschickt an das bestehende Wissen der Schülerinnen und Schüler an und beziehen die Klasse motivierend in ein Lehrgespräch mit ein. Den Lehrpersonen gelingt es unterschiedlich, die Aktivität der Jugendlichen in den Lektionen zu fördern, z. B. durch anregende Aufträge und abwechslungsreiche Formen der Zusammenarbeit. Die Unterrichtsunterlagen zur Evaluation zeigen, dass ein Spektrum an kooperativen Lernformen generell präsent ist. In den besuchten Lektionen bearbeiten die Schülerinnen und Schüler häufig einzeln dieselben Aufgaben aus den Lehrmitteln, was nicht in allen Fällen zu einer bedarfsgerechten Konsolidierung beiträgt. Insbesondere das Anwenden und Verknüpfen von Lerninhalten, welches vernetztes Denken erfordert und unterschiedliche Lösungswege erlaubt, geschieht selten.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

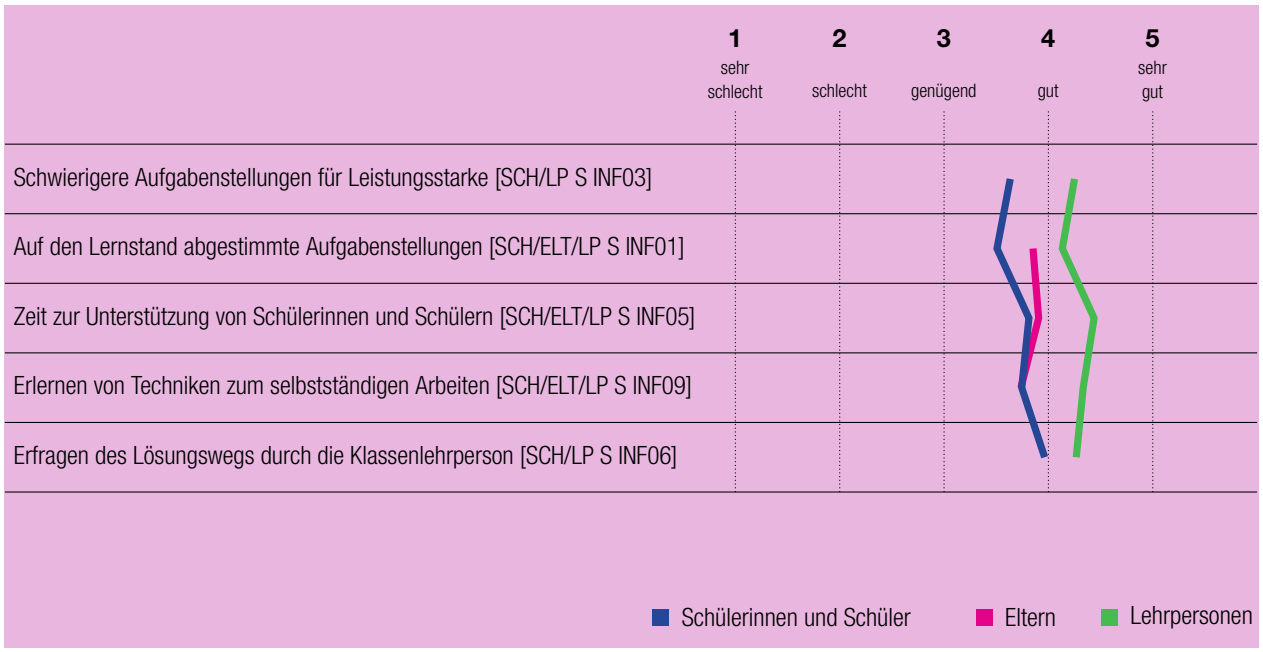
Die Lernbegleitung und Unterstützung sind unterschiedlich fokussiert gestaltet. Die Lehrpersonen differenzieren das Angebot mässig ausgeprägt. Die besondere Förderung erfolgt routiniert in Lerngruppen.

» Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schülern mehrheitlich bedarfsorientiert. Eine individuelle Begleitung im Lernprozess erfolgt punktuell. Das selbstorganisierte Lernen und die Verantwortung für das eigene Arbeiten fördern die Lehrpersonen mit dem Projektunterricht gezielt, im ersten und zweiten Jahrgang fach- und jahrgangsbezogen unterschiedlich.
» Die Lehrpersonen differenzieren das Lernangebot basal mit unterschiedlichen Anforderungen in den verschiedenen Abteilungen. Punktuell gehen sie passend auf die verschiedenen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ein. Die sonderpädagogische Förderung ist an der Schule konzeptionell transparent festgelegt. Die Fachpersonen sind in den Lektionen des Regelunterrichts kaum präsent, die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen beschränkt sich auf Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen und dient weniger allen Schülerinnen und Schülern einer Klasse. Der Förderunterricht erfolgt routiniert in Lerngruppen. Absprachen zwischen Lehr- und Fachpersonen sind unterschiedlich ergebnisorientiert. Eine bedarfsgerechte Förderung aller Jugendlichen ist ausbaubar.

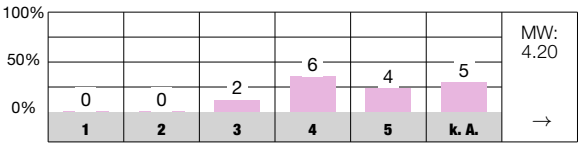
Die Phasen von selbstorganisiertem Lernen leiten die Lehrpersonen unterschiedlich fundiert an. In allen Jahrgängen sind Formen wie ein Lernjournal oder -portfolio zur Reflexion und Dokumentation gebräuchlich. Der Projektunterricht ist an der Schule systematisch angeleitet und fördert die methodischen Kompetenzen passend. Im Lernatelier arbeiten die Schülerinnen und Schüler bedarfsorientiert und setzen sich eigene Ziele. In lehrpersonenzentrierten Lektionen erhalten die Jugendlichen eher selten Möglichkeiten, Verantwortung für das eigene Lernen und Arbeiten zu übernehmen. Nur in der Hälfte der besuchten Lektionen ist eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung gewährleistet (D7S2 S): Ein Teil der Lehrpersonen geht proaktiv sowie engagiert auf die Jugendlichen zu; andere sind für die Schülerinnen und Schüler teils wenig zugänglich.

Die Anforderungen der Lernangebote unterscheiden sich prinzipiell nach den Abteilungen A, B und C. Darauf basierend ist eine weitere Differenzierung an der Schule eher fachbezogen und abhängig von der jeweiligen Lehrperson unterschiedlich gestaltet: Schriftlich weisen einige Arbeitspläne verschiedene Lernspuren aus, manchmal enthalten Arbeitsblätter Hinweise zum Niveau, teils geschieht eine Anpassung mündlich in den Lektionen. Im beobachteten Unterricht ist eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen meist nur mässig feststellbar (D7S1 S). Häufig halten die Lehrpersonen Zusatzmaterial für rasch arbeitende Schülerinnen und Schüler bereit. Der Einsatz von entlastenden Hilfestellungen, wie z. B. Scaffolds, ist wenig erkennbar. Zweckmässig setzt die Schule u. a. Klassenassistenzen ein, um Jugendliche mit sonderpädagogischen Bedürfnissen in den Klassen zu unterstützen.

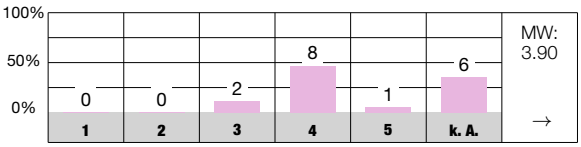
Das aktuell gehaltene sonderpädagogische Reglement der Schule Bauma legt wichtige Abläufe und Aufgaben transparent und verbindlich fest. Es unterscheidet klar zwischen Primar- und Sekundarstufe, wo das sog. Fördergruppenmodell angewendet wird. Die Schülerinnen und Schüler der Abteilung C arbeiten fachbezogen in einem separativen Setting. Die Organisation erfolgt eingespielt, die Lernzeit wird gut genutzt. In der schriftlichen Befragung zeigt sich, dass die Qualität der Absprachen zwischen Lehr- und Fachpersonen zur sonderpädagogischen Förderung von den Beteiligten unterschiedlich eingeschätzt wird. Die Antworten sind breit gestreut (LP S INF10-12). Die besondere Förderung ist mehrheitlich passend auf den Regelunterricht abgestimmt, in einzelnen separativen Lektionen erarbeiten die Jugendlichen mit der Fachperson u. a. auch überfachliche Kompetenzen. Für die Förderpläne wird ein einheitliches Formular verwendet, das alle nötigen Kriterien umfasst. Das Schulische Standortgespräch findet halbjährlich statt. In der schriftlichen Befragung streuen die Antworten der Eltern zur Frage, wie ihr Kind individuell gefördert wird (ELT S INF90).



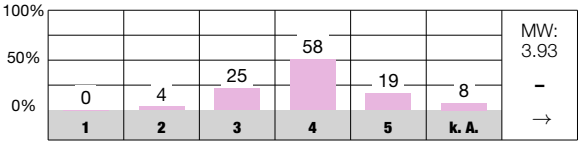
Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S INF10]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S INF12]



Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... [ELT S UGS90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

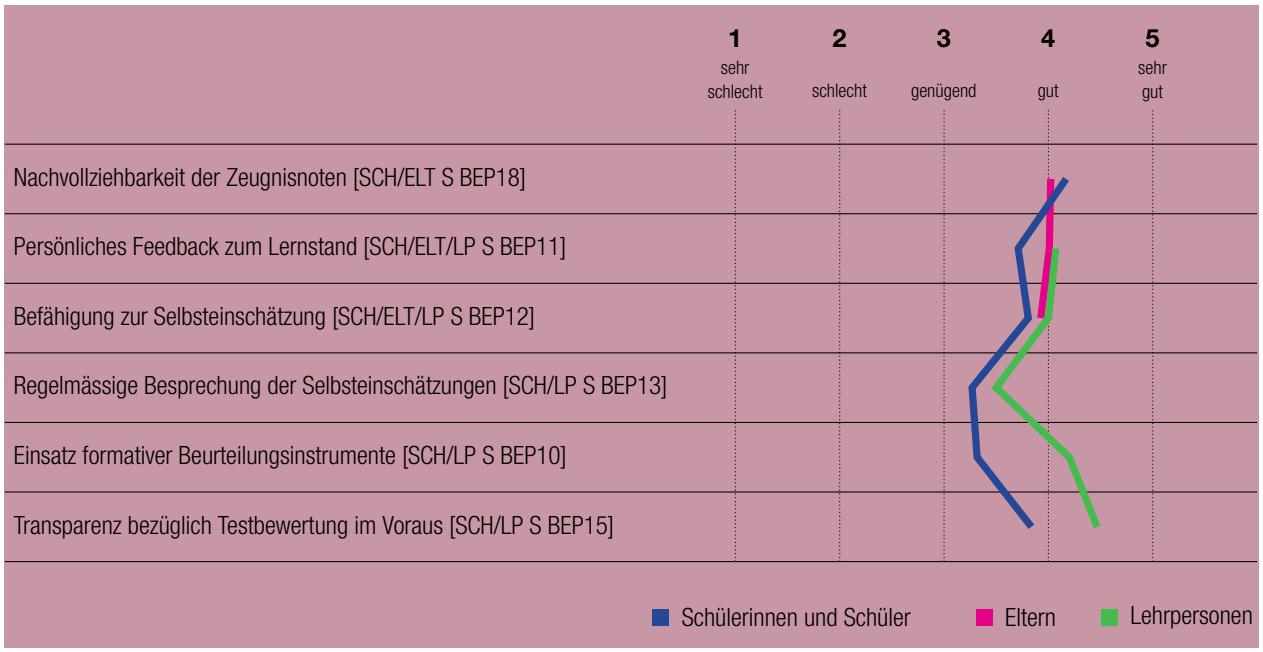
Die Lehrpersonen bewerten transparent, kriterienorientiert und nutzen vielfältige Beurteilungsformen. An der Schule bestehen handlungsleitende Absprachen. Förderorientierte Elemente sind in allen Klassen präsent.

- Die Lehrpersonen nehmen die Beurteilung auf Basis klarer Kriterien vor. Sie erläutern wesentliche Punkte ihres Verfahrens und informieren regelmässig über die Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Das Beurteilungskonzept der Schule stellt den handlungsleitenden Rahmen für eine einheitliche Praxis dar. Die Vereinbarungen im fachlichen und überfachlichen Bereich sind teilweise detailliert verfasst. Das Schulteam schätzt das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten vergleichbar ein.
- Die Lehrpersonen verfügen über ein Repertoire an vielfach kompetenzorientierten Beurteilungsformen. Im Lernprozess sind verschiedene förderorientierte Instrumente verankert. Diese setzen die Lehrpersonen unterschiedlich fokussiert ein. Qualitativ hochwertiges Feedback im Unterricht ist in Ansätzen beobachtbar.

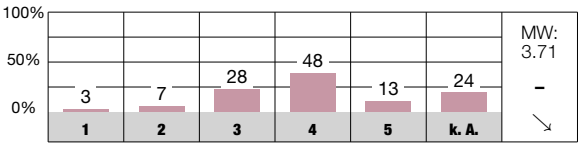
Die Lehrpersonen sorgen zuverlässig für transparente Lernziele bzw. Beurteilungskriterien, anhand derer sie die Leistungsbewertung vornehmen. Die Beurteilung von fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen erfolgt klar getrennt. Eine mit dem Beurteilungskonzept der Schule korrespondierende Broschüre informiert die Eltern über wesentliche Eckpunkte der Leistungsbewertung. Zu einer transparenten Kommunikation tragen pro Quartal erstellte Auszüge zur Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Leistungen zweckmässig bei. Im ersten und zweiten Jahrgang findet pro Semester ein Elterngespräch statt, worin bei letzterem ein besonderer Fokus auf der Leistungsbewertung liegt. In der schriftlichen Befragung geben der grosse Teil sowohl der Eltern als auch der Schülerinnen und Schüler an, dass sie verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT S BEP18).

Das aktuelle Projekt «Vergleichbare Schülerbeurteilung» in der Schul- und Unterrichtsentwicklung fokussiert die Umsetzung des Beurteilungskonzepts, das eine gemeinsame Praxis handlungsleitend festgelegt. Insgesamt ist an der Schule eine ganzheitliche und förderorientierte Haltung erkennbar: Eckpunkte sind u. a. das Fördergespräch und das «Schülerportfolio». Das Konzept legt den Rahmen für die fachliche und überfachliche Beurteilung fest, insbesondere die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten ist konkret geregelt und in Form eines Kompetenzrasters definiert. Das Team hat sich im Rahmen von Weiterbildungen wiederholt mit der Leistungsbewertung befasst. In den Fachschaften tauscht sich das Team punktuell darüber aus. Die gegenseitige Eichung mittels Erfassung des Lernstands oder eine Auswertung gleicher Lernkontrollen steht aber weniger im Fokus. In der schriftlichen Befragung streuen die Antworten der Lehrpersonen zu Absprachen in der Beurteilungspraxis deutlich (LP S BEP04-07).

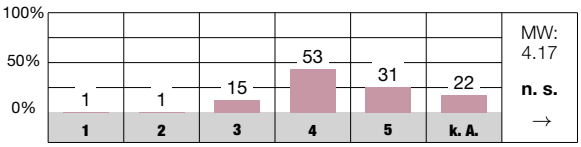
Viele Lehrpersonen setzen ein Spektrum an unterschiedlichen Beurteilungsformen ein. Beispiele sind neben klassischen Testaufgaben bewertete Produkte wie Referate, Plakate oder Dossiers sowie Projekte. Die zur Beurteilung genutzten Instrumente sind unterschiedlich gestaltet, weisen jedoch den einheitlichen «Prüfungskopf» auf, worauf sich die Schülerinnen und Schüler rudimentär selbst einschätzen. Förderorientierte Elemente wie ein Lernjournal oder -portfolio sind wie auch Fördergespräche in allen Klassen präsent. Nicht durchweg erhalten die Schülerinnen und Schüler detaillierte Rückmeldungen zum eigenen Arbeiten, nur in einem Teil der besuchten Lektionen ist hochwertiges Feedback beobachtbar (D6S3 S). In der schriftlichen Befragung gibt die Hälfte der Schülerinnen und Schüler an, dass mit ihnen der individuelle Lernstand besprochen wird [SCH S BEP 11), der Wert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen.



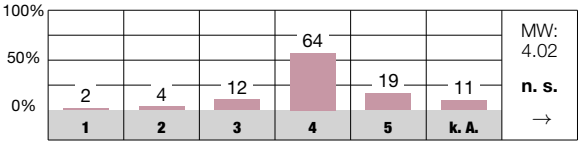
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH S BEP11]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH S BEP18]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S BEP18]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

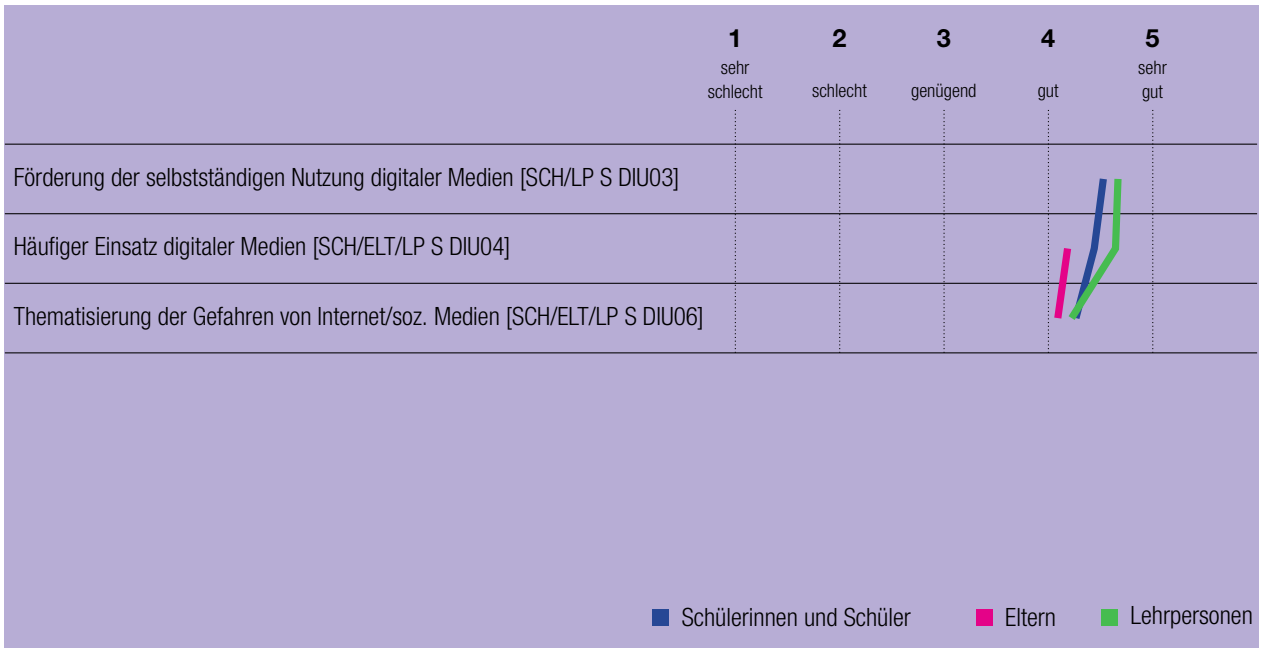
Der Rahmen für eine pädagogisch sinnvolle Nutzung von ICT im Unterricht ist an der Schule klar definiert. Die Lehrpersonen achten aufmerksam auf einen verantwortungsvollen Umgang und setzen digitale Medien zweckmässig ein.

- Die konzeptionellen Grundlagen zur Nutzung digitaler Medien sind an der Schule sachdienlich geschaffen. Der technische und pädagogische ICT-Support erfolgt engagiert. Das Schulteam entwickelt das Thema «Digitalisierung im Unterricht» auf mehreren Ebenen mit geeigneten Massnahmen und bespricht sich situativ zu aktuellen Belangen.
- Das Schulteam achtet aufmerksam auf eine reguläre Nutzung von digitalen Medien und thematisiert den verantwortungsvollen Umgang mit ICT systematisch. Die Präventionsarbeit ist durch interne und externe Angebote angemessen konzipiert.
- Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler zielgerichtet, die vorhandenen Geräte selbständig zu verwenden. Mehrheitlich kommen digitale Medien im Unterricht auf vielfältige Weise lernförderlich zum Einsatz. Teilweise sind Unterrichtsmaterialien digital verfügbar. Eine routinierte Nutzung von ICT ist in vielen Klassen gegeben.

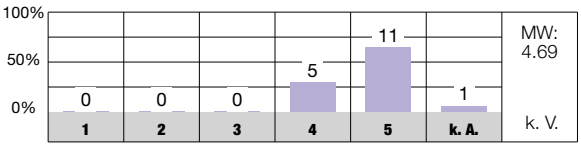
Das überarbeitete ICT-Konzept regelt handlungsleitend die Rahmenbedingungen bezüglich des Einsatzes von Hard- und Software, der Organisation der Aufgaben an der Schule sowie des technischen und pädagogischen Supports. Das Dokument verweist auf den ICT-Pass, welche bei den Schülerinnen und Schüler für jeden Jahrgang sowie die Lehrpersonen zu erwerbenden Kompetenzen definiert. Im aktuellen Schulprogramm legt ein Projekt für verschiedene Ebenen (Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schule) detaillierte Massnahmen fest, wie die pädagogische Nutzung von digitalen Medien entwickelt wird. Dazu zählen u. a. regelmässige Weiterbildungen im Schulteam. Dieses bespricht sich häufig informell zu Fragen der Digitalisierung im Unterricht, Beispiele von Good Practice werden in den Fachschaften vorgestellt. Eine regelmässige Reflexion der Praxis ist an der Schule nicht institutionalisiert.

Das Schulteam fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien breit abgestützt. Bei Erhalt des persönlichen Geräts unterzeichnen die Jugendlichen und deren Eltern die Nutzungsrichtlinien, welche die geltenden Regeln transparent machen. Auf allen Jahrgängen werden präventive Themen in Form von Inputs zuverlässig aufgegriffen, z. B. «Chancen und Gefahren von sozialen Netzwerken». Ein Angebot der Jugendpolizei ergänzt die schuleigenen Lektionen. Die Lehrpersonen thematisieren den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien mit Inhalten wie z. B. Fake News oder Künstliche Intelligenz regelmässig im Unterricht. Einzelne Lehrpersonen machen auf eine Flimmerpause aufmerksam und reflektieren mit der Klasse den Medienkonsum.

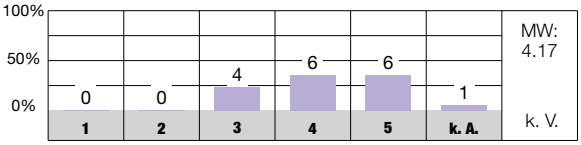
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien oft lernförderlich und zur nutzbringenden Erweiterung von Unterrichtsformen ein – die Nutzung unterschiedet sich in den Fächer sowie Klassen teils erheblich. In den besuchten Lektionen verwenden die Lehrpersonen digitale Medien vorwiegend zur Präsentation, während die Schülerinnen und Schüler etwa in der Hälfte der besuchten Lektionen keine Geräte nutzen. Den routinierten Einsatz von digitalen Medien illustrieren sämtliche Werte in diesem Bereich der schriftlichen Befragung (z. B. SCH S DIU03, ELT/LP S DIU04). Im beobachteten Unterricht nutzen die Schülerinnen und Schülern die eigenen Geräte versiert. Wie sich in den Unterlagen zeigt, üben die Jugendlichen z. B. mit Lernprogrammen oder -plattformen und recherchieren Informationen im Netz. Die Erstellung von digitalen Produkten, wie z. B. Präsentationen, dienen u. a. der Erarbeitung oder der Vertiefung von Lerninhalten. Die Jugendlichen setzen die erworbenen Kompetenzen gezielt auch im Berufswahlprozess ein.



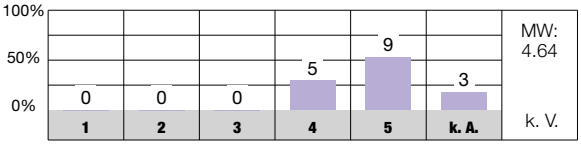
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Die offene Zusammenarbeit ist geeignet strukturiert und begünstigt eine verbindliche Entwicklungsarbeit. Die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich zur Förderung ab, vorhandene Ressourcen nutzen sie ansatzweise.

- Die Mitarbeitenden schätzen den verlässlichen Austausch im Schulteam. Die Lehrpersonen setzen sich in unterschiedlichen Gremien regelmässig mit Themen des Schulprogramms auseinander. Für die Weiterentwicklung des Unterrichts nutzen sie die Fachteams bedarfsgerecht.
- Die Fach- und Lehrpersonen sprechen sich zur Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler zuverlässig ab und regeln Zuständigkeiten zweckmässig. Das interdisziplinär zusammengesetzte sonderpädagogische Fachteam bietet periodisch Beratung an. Die kindbezogene Zusammenarbeit ist an der Schule meist auf die Organisation beschränkt und nicht so gestaltet, dass die sonderpädagogischen Ressourcen zugunsten aller Jugendlichen wirksam werden.
- Das Schulteam verfügt über eine transparente, effizient umgesetzte Zusammenarbeitsstruktur. Die Abstimmung der Gremien ist mit der regelmässig stattfindenden Schulkonferenz (SK) sichergestellt, allerdings wenig zielgerichtet konzipiert.
- Die Praxis der Zusammenarbeit wird periodisch in unterschiedlichen Verfahren reflektiert und angepasst.

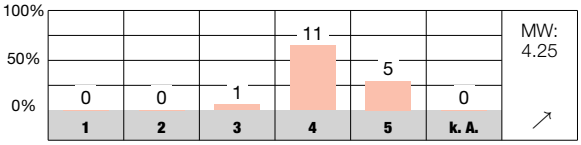
Im Schulteam zeigt sich ein offener Austausch, die Lehrpersonen sprechen sich sowohl in Sitzungen wie auch bilateral ab. In den Jahrgangsteams besprechen sie bspw. Erfahrungen zur Berufswahlvorbereitung der Jugendlichen. Oft organisieren die Mitarbeitenden gemeinsame Aktivitäten (z. B. Herbstwanderung). Getroffene Vereinbarungen wie bspw. zur Beurteilung werden gut eingehalten. Wie die Entwicklungsreflexion zeigt, nutzt das Schulteam insbesondere gemeinsame Weiterbildungen zur Auseinandersetzung mit Vorhaben. In den Fachteams erarbeiten die Lehrpersonen Neuerungen und planen gemeinsam bspw. den Einsatz von digitalen Möglichkeiten. Alle der schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen sind der Ansicht, dass die Zusammenarbeit im Team zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP S ZIS06). Die Kooperation im Schulteam berücksichtigt allerdings nicht alle Bereiche des Unterrichts gleichermassen (z. B. Austausch zu Methoden).

Die Fach- und Lehrpersonen bereiten ein Schulisches Standortgespräch mit einer Integrationssitzung vor. Sie tauschen sich halbjährlich über die Förderziele, Massnahmen sowie die Lernentwicklung von Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Bedarf aus. Ergänzend trifft sich ein interdisziplinäres Team (u. a. mit SPD und Schulleitung) zur Einschätzung und Weiterentwicklung von getroffenen Settings. Gemäss Interviewaussagen werden Absprachen zur Förderung getroffen, allerdings geht es dabei eher um die Aufgabenverteilung zwischen Lehr- und Fachpersonen. Dies entspricht den vorwiegend separativ durchgeführten Förderlektionen (z. B. Vertiefungsstunden). Der Austausch zum Unterricht erfolgt bedarfsorientiert, meist wöchentlich in einem informellen Rahmen. Aktuell besteht keine allen zugängliche Dokumentation über Lernverläufe. Insgesamt sind sonderpädagogische Massnahmen an der Schule wenig integrativ gestaltet. Ein von Lehr- und Fachpersonen gemeinsam verantworteter Unterricht, von welchem alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse profitieren können, ist an der Schule kaum umgesetzt.

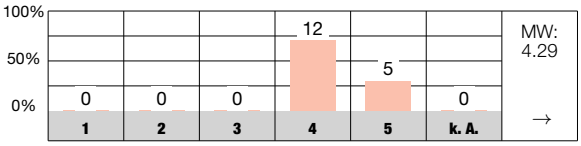
Die Zusammenarbeit im Schulteam ist mit klaren Gremien passend strukturiert. Ein wöchentlich fixes Sitzungsgefäss stellt die Kooperation sicher, wobei der gemeinsame Beginn in der SK den kontinuierlichen Informationsaustausch ermöglicht. Die Sitzungen werden gemäss dem Kommunikationsreglement der Schule Bauma in geeigneter Form protokolliert. Das Schulteam schätzt die getroffene Regelung wie auch die effiziente Nutzung der Zusammenarbeitsgefässe, was sich u. a. in den Werten der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zeigt (LP S ZIS11, 14). Mit Kurzinputs an einer SK wird vorhandenes Knowhow bei Bedarf im Team nutzbar gemacht. Eine fokussierte Weiterentwicklung von Schule und Unterricht, bspw. durch abgestimmte Aufträge an die Fachteams, erfolgt punktuell.

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit der Zusammenarbeit wird situativ am jährlichen Gespräch mit der Schulleitung, nach einer Sitzung sowie mittels Umfragen überprüft. Ergebnisse nutzt die Schule zuverlässig zur Weiterentwicklung (z. B. Änderung Sitzungsstruktur).

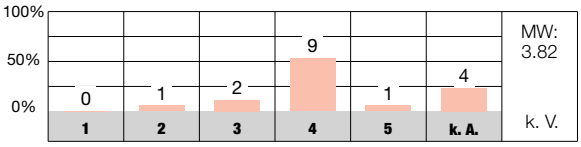
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



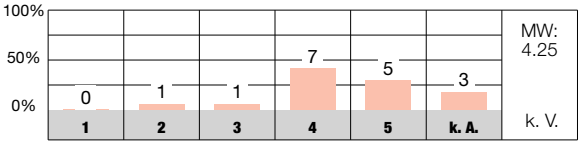
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



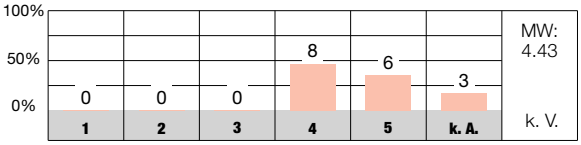
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP S ZIS08]



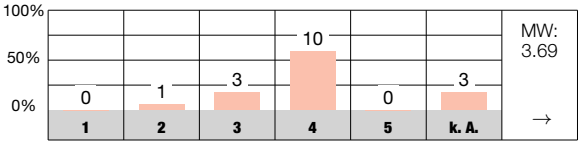
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP S ZIS12]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die personelle Führung ist unterstützend gestaltet, die pädagogische Steuerung richtungsweisend. Die eingespielte Organisation sowie eine umsichtige Kommunikation gewährleisten einen reibungslosen Betrieb.

- Die transparent gestaltete Personalführung erfolgt sorgfältig und wird aufmerksam wahrgenommen. Die jährlichen Mitarbeitendengespräche sind gründlich vorbereitet und zielorientiert gestaltet. Eine individuelle wie auch gesamtschulische Weiterentwicklung stehen gleichermassen im Zentrum. Die Schule schafft für neue Lehrpersonen rasch Orientierung und bedarfsgerecht Support.
- Pädagogische Schwerpunkte werden abgesprochen festgelegt, die Schule fördert eine Auseinandersetzung des Teams mit Inhalten und Zielen von Weiterbildungen. Durch die Mitarbeit in Steuergruppen übernehmen die Lehrpersonen zusammen mit der Schulleitung Lenkungsverantwortung. Ein repetitiv angelegtes Vernehmlassungsverfahren fördert die Einhaltung von Verbindlichkeiten.
- Die klar strukturierte Organisation der Schule ermöglicht eine effektive Aufgabenerfüllung. Zuständigkeiten sind konzeptionell geklärt. Ein Jahresplan schafft sowohl nach innen als auch nach aussen geeignet Orientierung.
- Eine hohe Präsenz sowie gute Erreichbarkeit zeichnet die gut vernetzte Schulführung aus. Diese kommuniziert zielführend.

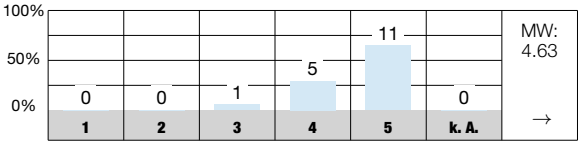
Die Mitarbeitendengespräche folgen einem strukturierten Ablauf, welcher allen gut bekannt ist. Es wird sowohl das Wohlbefinden der Lehrperson wie auch der Unterricht thematisiert und ein Bezug zu Entwicklungsvorhaben der Schule hergestellt (z. B. digitale Kompetenz). Die Schulleitung besucht die Lehrpersonen über zwei Lektionen und bespricht diese entlang transparenter Qualitätsmerkmale. Getroffene Zielvereinbarungen werden jährlich überprüft. Die Schule stellt die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ins Zentrum und koordiniert individuelle Jahresziele bei Bedarf mit den Schulprogrammthemen. Sie nutzt im Team vorhandene Ressourcen und verteilt Aufgaben entsprechend (z. B. «Social Media Sensibilisierung»). Vorhandene Konflikte oder Belastungen bei Mitarbeitenden werden lösungsorientiert angegangen, u. a. ist ein Coachingangebot mit passenden Massnahmen verfügbar. Mit einem klaren Ablauf werden neue Lehrpersonen ins Schulteam eingeführt und bei Bedarf von diesem unterstützt.

Mit dem kürzlich erarbeiteten Leitbild bekennt sich die Schule u. a. zu klaren Werten in der pädagogischen Arbeit. Die pädagogische Steuerung orientiert sich oft an übergeordneten Vorgaben, welche für die Schule entsprechend interpretiert und ausgestaltet werden (z. B. Kompetenzorientierung im Unterricht). Die Schule greift Herausforderungen in relevanten Bereichen geeignet auf (z. B. ICT). Sie fördert mit passend ausgewählten Weiterbildungen eine Auseinandersetzung und die Identifikation des Schulteams mit den Neuerungen. Für grössere Vorhaben werden sogenannte «Steuergruppen» geschaffen, in welchen die Schulleitung Einsitz hat. Diese lenken pädagogische Entwicklungen richtungsweisend. Mittels verschiedener Runden der Vernehmlassung befindet die Schulkonferenz über Verbindlichkeiten. Deren Einhaltung wird im Rahmen der Einführungen wirksam überprüft.

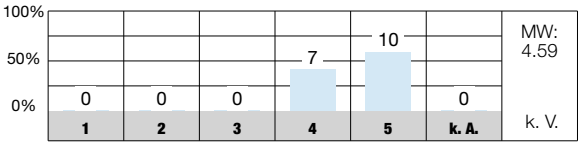
Übergeordnete Regelungen der Schule entlasten die Lehrpersonen sinnvoll (z. B. Kommunikationsreglement). Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind im Rahmen von Personalgesprächen sorgfältig geklärt und in einem Pflichtenheft transparent beschrieben. Termine werden in Form eines Jahresplans nach innen und aussen zuverlässig bekannt gemacht. Eine Vertretungsregelung stellt den Unterricht bei Personalausfällen sicher. Ergänzend zu den bestehenden Vereinbarungen macht die Schulführung das Team auf Prozesse und Arbeitsweisen aufmerksam, bspw. auf den Qualitätskreislauf an einem Evaluationshalbtag.

Die Präsenz der Schulführung sowie deren Erreichbarkeit und Offenheit gegenüber Anliegen bezeichnen die verschiedenen Anspruchsgruppen als passend. Mailadressen oder und Telefonnummern sind bspw. im Kontaktheft aufgeführt. Mehrheitlich finden die schriftlich befragten Eltern, die Schule reagiere bei Problemen umgehend und lösungsorientiert (ELT S SFÜ16). Eine gute Vernetzung ist gewöhrleistet, u. a. mit Schulleitungspersonen aus der Region oder mit dem lokalen Gewerbe. Der Informationsfluss nach innen und aussen ist passend gestaltet. Zur Schulleitungsarbeit wird regelmässig individuelles sowie periodisch anonymes Feedback eingeholt.

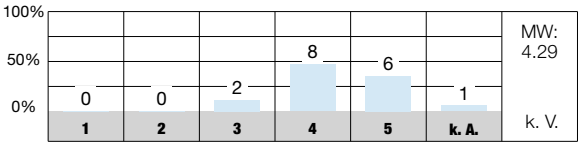
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



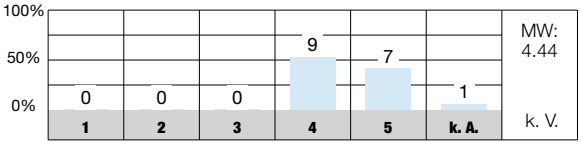
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP S SFÜ03]



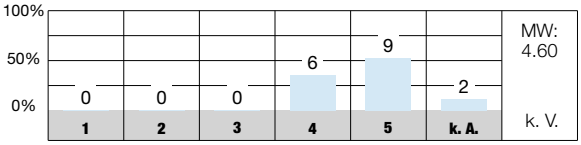
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



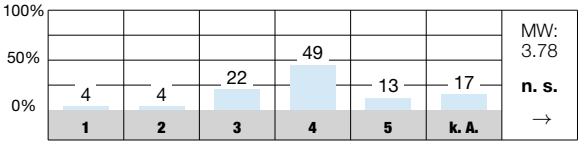
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schulprogrammarbeit ist konsequent zirkulär ausgerichtet. Das Team bearbeitet die Vorhaben planvoll und sichert Errungenschaften angemessen. Es überprüft die Zielerreichung jährlich bedarfsgerecht.

- Die Schule erarbeitet in einem vierjährigen Zyklus ein Schulprogramm, welches auf einer Standortbestimmung aufbaut. Das Team legt wenige Veränderungsvorhaben aus je unterschiedlichen Bereichen ausgewogen fest und berücksichtigt dabei übergeordnete Vorgaben sinnvoll. Die Schule unterscheidet zweckmässig zwischen Entwicklungs- und Sicherungsthemen.
- Entwicklungsprojekte bearbeitet das Schulteam systematisch entlang eines Qualitätskreislaufs. Als Planungsgrundlage nutzt es das differenziert ausformulierte Schulprogramm sowie passende Strukturen und Prozesse. Weiterbildungen sind umsichtig auf die Programmarbeit abgestimmt.
- Mit jährlichen Zwischenevaluationen überprüft die Schule den Fortschritt bei den Vorhaben engmaschig. Sie wählt bedarfsorientierte Methoden zur Überprüfung aus, die sich teils an festgelegten Kriterien ausrichten. Das Schulteam evaluiert periodisch gezielt das Wohlbefinden der Jugendlichen an der Schule.
- Neuerungen dokumentiert die Schule konsequent, sie sichert eine nachhaltige Umsetzung angemessen.

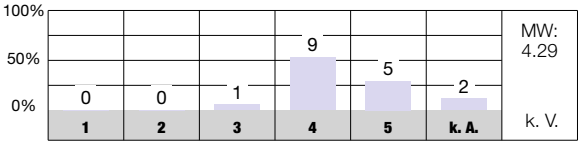
Die Schule erarbeitet ein jeweils über vier Jahre geltendes Schulprogramm. Dieses baut auf der Auswertung vorangehender Projekte auf und bezieht übergeordnete Vorgaben (z. B. zur Beurteilung) oder Ideen aus dem Schulteam ein. Der gut strukturierte Prozess wird transparent angeleitet, der Einbezug des Schulteams erfolgt mir zielführenden Aufträgen. Die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen erachten die Aussage «Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.» als gut oder sehr gut erfüllt (LP S SUE02). Das Schulprogramm enthält klare Sicherungsbereiche sowie aktuell drei Schwerpunktthemen, welche mit mehreren Feinzielen spezifisch ausformuliert sind.

Die Bearbeitung von Schul- und Unterrichtsprojekten richtet sich schlüssig am detailliert verfassten Vierjahresprogramm aus, welches jährlich im Detail angepasst werden kann. Aus Delegierten des Teams werden «Steuergruppen» gebildet, welche gemeinsam mit der Schulleitung für die einzelnen Vorhaben u. a. die Projektplanung erstellen oder Fachwissen einholen. Sie legen notwendige Termine in der Jahresplanung fest und sorgen im Sinne einer «Rückkoppelung» mit dem Schulteam für einen periodischen Informationsaustausch. Die vorliegenden Planungsunterlagen richten sich an Grundsätzen eines Projektmanagements aus und sind sinnvoll auf die angestrebten Ziele abgestimmt. Ein wichtiger Stellenwert nehmen bei der Umsetzung von Entwicklungsprojekten Weiterbildungen ein, welche sorgfältig auf den Bedarf des Schulteams angepasst ist. Wie die anlässlich der Evaluation erstellte Rreflexion zeigt, wird bei der Zusammensetzung der Steuergruppen gezielt darauf geachtet, dass im Team vorhandenes Wissen genutzt wird (z. B. Early Adopters im Bereich ICT).

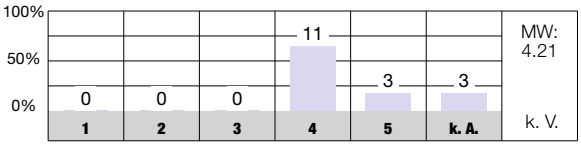
Zur Überprüfung der Zielerreichung orientiert sich das Schulteam an den im Schulprogramm vorgängig definierten Indikatoren. Jedes Jahr findet eine Evaluations- und Planungssitzung statt, an welcher Einschätzungen vorgenommen oder bereits ermittelte Daten interpretiert werden. Die Schule setzt Evaluationen vielfältig ein. Das Schulteam besucht sich jährlich gegenseitig im Unterricht (kollegiale Hospitation). Es überprüft teils Anlässe mit anonymisierten Umfragen. Inwiefern sich diese Erhebungen systematisch auf Kriterien beziehen, bleibt unklar. Die regelmässig durchgeführte Befragung der Jugendlichen zu ihrem Wohlbefinden steht im Zusammenhang mit dem Label als gesundheitsfördernde Schule. Dieser Ansatz ist im Sinne eines 360°-Feedback ausbaubar, bspw. mit einer Befragung der Eltern, oder zum Unterricht.

Die eingesetzte Steuergruppe ist oft auch für eine nachhaltige Sicherung der Entwicklungsbemühungen verantwortlich und dokumentiert Errungenschaften. Grössere Bereiche verankert die Schule konzeptionell (z. B. Beurteilungskonzept). Wie das Beispiel in der Entwicklungsreflexion zeigt, konsolidiert die Schule eine nachhaltige Umsetzung vielschichtig (z. B. Bekanntmachung von Regelungen bei den Eltern, Visualisierung des Leitbildes). Die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen geben an, dass Vereinbarungen und Standards an der Schule handlungsleitend sind (LP S SUE13).

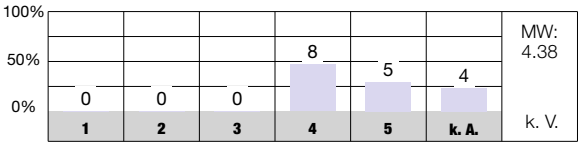
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



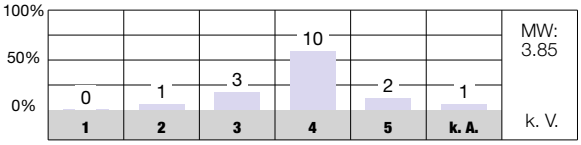
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP S SUE03]



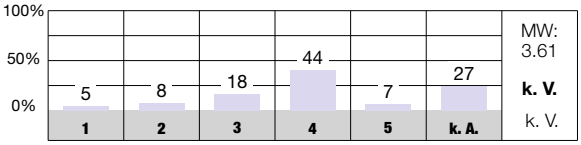
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP S SUE07]



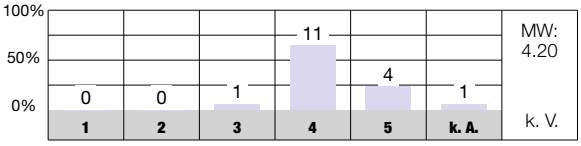
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP S SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

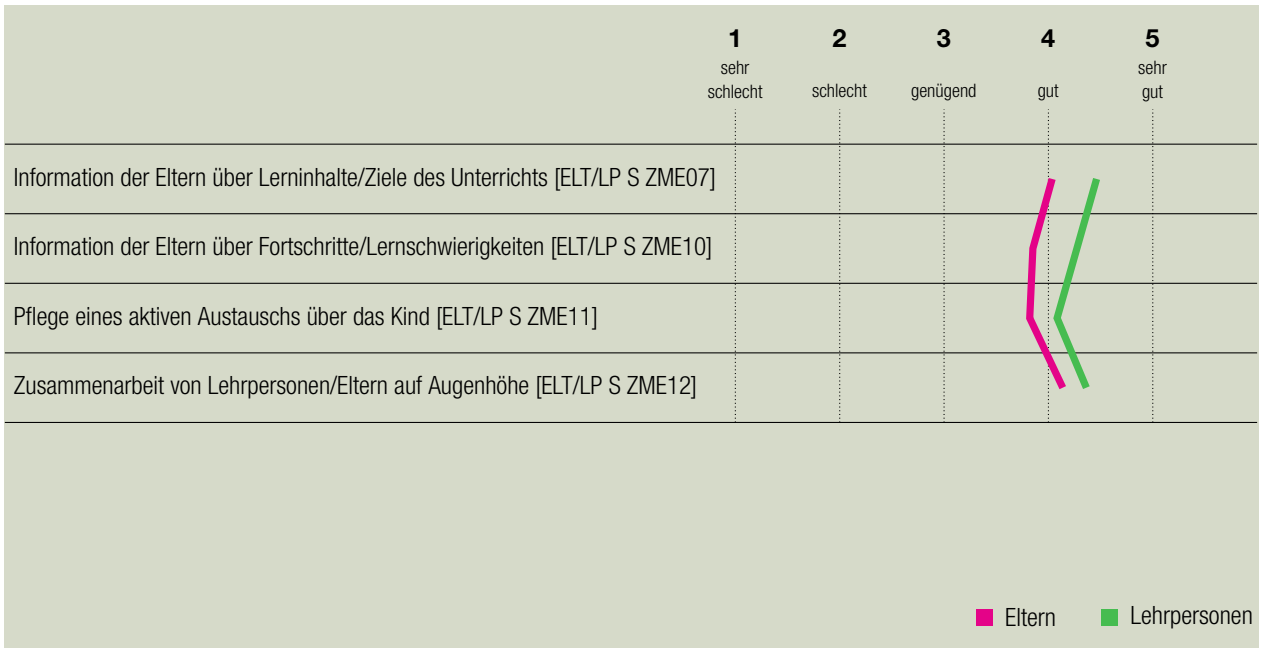
Die Schule regelt die Kooperation mit den Eltern passend, sie berücksichtigt verschiedene Kontaktformen. Die Lehrpersonen kommunizieren die Lerninhalte und beziehen Eltern geeignet ins Lernen der Jugendlichen ein.

- Die Schule verfügt über schulweit geltende Abmachungen, an welchen sich die Eltern orientieren können. Sie informiert die Eltern ausführlich über Organisatorisches sowie Pädagogisches. Das Kontaktheft und eine Kommunikationsplattform stellen den Austausch sicher. Zu gesamtschulischen Belangen und standortspezifischen Aktivitäten orientiert die Schule Bauma halbjährlich in Form des ansprechend gestalteten «Baumer Schulblatts» sowie über eine klar strukturierte Website. An allen Standorten sind für die Elternmitwirkung «Elternteams» eingerichtet.
- Mit regelmässigen Quartalsbriefen sowie jährlichen Elternabenden informieren die Lehrpersonen die Eltern passend. Die dreimal im Schuljahr angebotenen Sprechstunden ermöglichen diesen eine zusätzliche niederschwellige Kontaktaufnahme.
- Den Einbezug der Eltern in die schulische Entwicklung der Jugendlichen gewährleisten die Lehrpersonen mit den obligatorischen sowie bei Bedarf zusätzlichen Gesprächen angemessen.

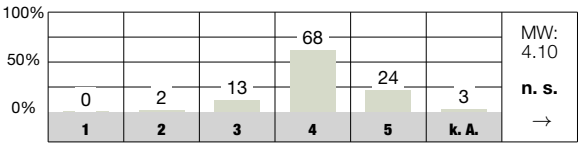
Zur Zusammenarbeit mit den Eltern legt die Schule einen einheitlichen Auftritt sowie eine vergleichbare Kommunikation fest. Dies zeigt sich u. a. in Vorgaben zu Elterngesprächen, dem vorgegebenen Briefkopf für Korrespondenz oder dem verbindlichen Quartalsbrief. Schulweit stellt das Kontaktheft ein Bindeglied zwischen den Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen und den Eltern dar. Es enthält zudem Hinweise zur Zusammenarbeit wie auch Vereinbarungen (z. B. zur Beurteilung). Ergänzend nutzt das Schulteam gemeinsam eine digitale Kommunikationsplattform. Anfangs Schuljahr erhalten die Eltern umfassende Informationen in Form des «Kurzportraits». Dieses enthält neben ausführlichen organisatorischen, auch inhaltliche Belange (z. B. zum pädagogischen Jahresschwerpunkt). Die Schule informiert die Eltern mit dem halbjährlich erscheinenden «Baumer Schulblatt» über personelle und strukturelle Veränderungen sowie Aspekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Praxisbezogene, bebilderte Beiträge geben dabei attraktive Einblicke in den Schulalltag der verschiedenen Standorte. Eine teilweise aktuell gehaltene Website bietet zusätzliche Orientierung. Bei Bedarf kommuniziert die Schulleitung Neuigkeiten zeitnah in separaten Schreiben. Das Schulteam lädt die Eltern zu traditionell stattfindenden Anlässen wie bspw. dem Sommernachtfest ein. Gut die Hälfte der schriftlich befragten Eltern stufen die Aussage «Es gibt an der Schule regelmässig interessante Elternanlässe.» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP S ZME06). Die Schule Bauma regelt die Mitwirkungsmöglichkeiten von Eltern in Form von «Elternteams». Auf der Sekundarstufe unterstützt dieses die Schule mit verschiedenen Beiträgen an Veranstaltungen (z. B. am Besuchstag). Jedes «Elternteam» delegiert eine Person in den Vorstand aller Elterngremien der Schule Bauma, welcher Bildungsanlässe organisiert.

Mit periodisch erscheinenden Quartalsbriefen orientieren die Lehrpersonen zuverlässig über Lerninhalte, teilweise auch detaillierter über Ziele. Sie ergänzen dies bei Bedarf mit aktuellen Schreiben wie bspw. vor einem Klassenausflug ins BIZ. Die einheitlich gestalteten Nachrichten haben einen hohen Erkennungswert. Jährlich legen die Lehrpersonen aller Jahrgänge an einem Elternabend die thematischen Schwerpunkte dar (z. B. zum Lernatelier und Projektunterricht im dritten Jahrgang). Dreimal im Schuljahr besteht ein offenes Sprechstundenangebot, welches die Eltern für ein spezifisches Anliegen nutzen können.

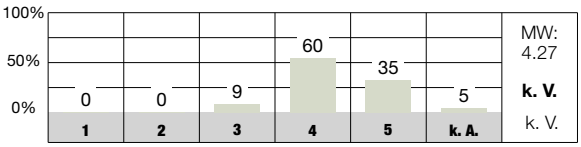
Die Lehrpersonen tauschen sich mit den Eltern jährlich an einem Gespräch aus und beziehen diese angemessen in die Berufswahl mit ein. Während des Schuljahres melden die Lehrpersonen den Eltern (u. a. im Kontaktheft) Auffälligkeiten, welche deren Kinder im Unterricht zeigen. Quartalsweise erstellen sie einen Auszug zu zeugnisrelevanten Vermerken für die Eltern. Punktuell nutzt das Schulteam die im Kontaktheft vorgesehenen Zielvereinbarungen, um die Schülerinnen und Schüler fokussiert zu unterstützen. Die Mehrheit der schriftlich befragten Eltern sind der Ansicht, dass die Klassenlehrperson einen aktiven Austausch über das eigene Kind pflegt (ELT S ZME11).



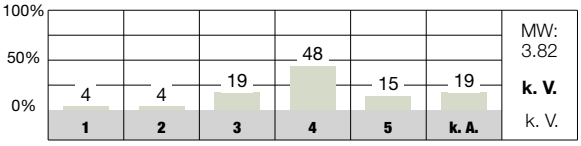
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT S ZME11]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

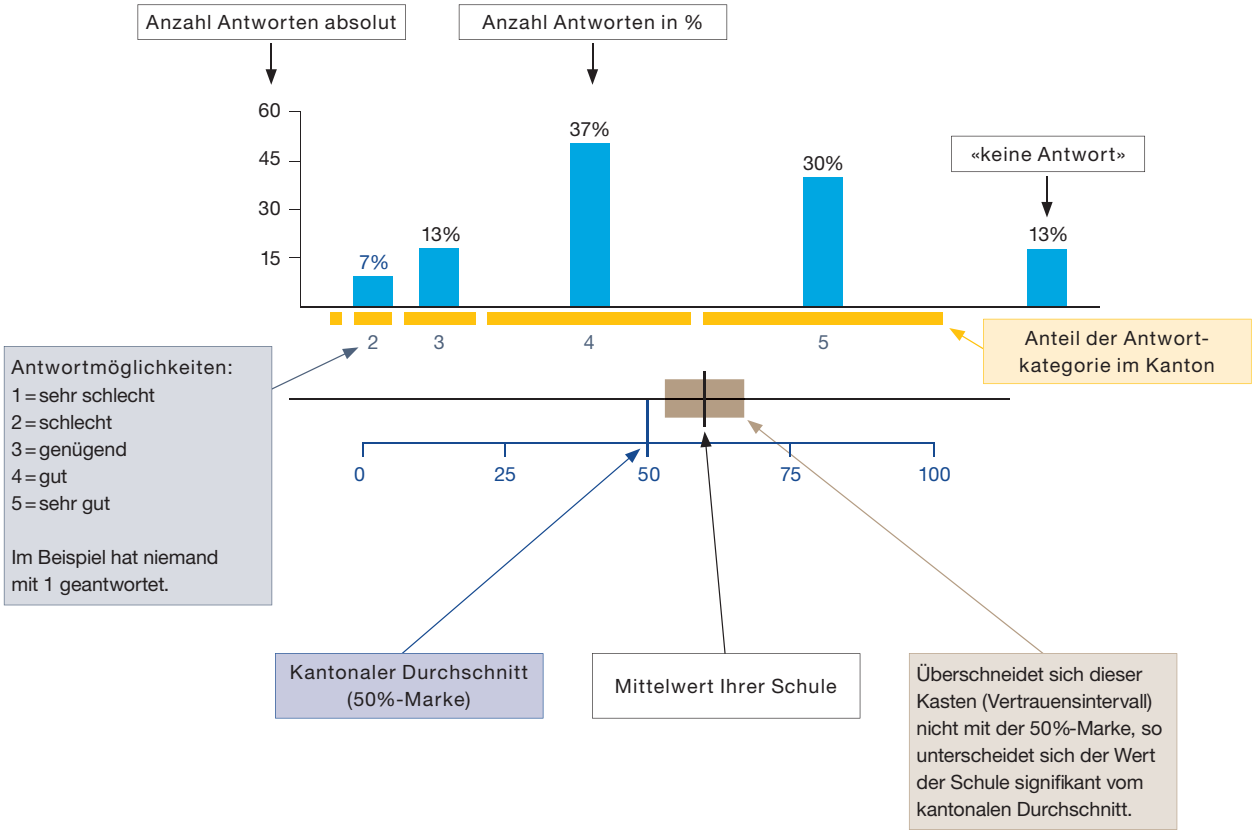
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Suzanne Thörig
» Patrick Sprecher

Kontaktpersonen der Schule
» Reto Pernisch (Schulleitung)
» Karin Inauen (Schulpflegepräsidium)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N	Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH	Schülerinnen und Schüler
ELT	Eltern
LP	Lehrpersonen
BP	Betreuungspersonen

Stufen

P	Kindergartenstufe/Primarstufe
S	Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE	Schulgemeinschaft
UGS	Unterrichtsgestaltung
INF	Individuelle Förderung
BEP	Beurteilungspraxis
DIU	Digitalisierung im Unterricht
ZIS	Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ	Schulführung
SUE	Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME	Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL	Altersdurchmischtes Lernen
BWV	Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI	Demokratiebildung
FÜK	Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP	Gesundheitsförderung und Prävention
KSS	Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA	Pflege der Aussenkontakte
SPA	Sonderpädagogische Angebote
SFD	Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS	Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

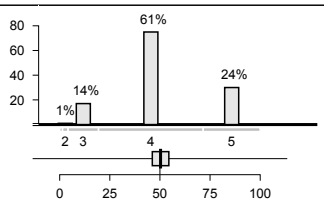
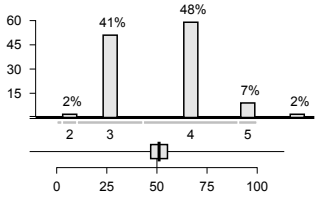
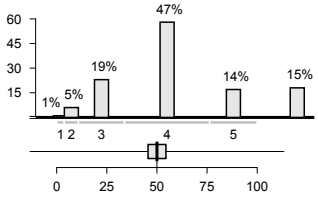
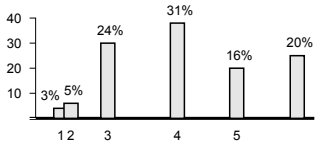
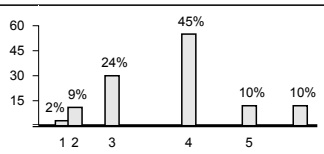
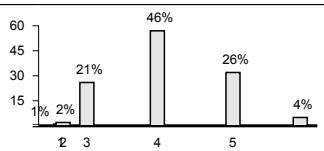
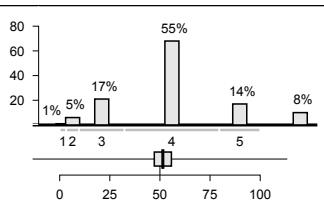
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

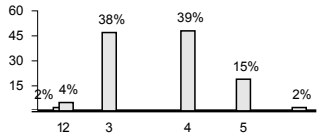
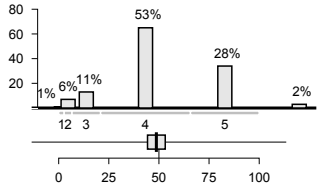
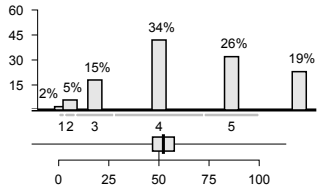
Sekundarschule Bauma, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 124**

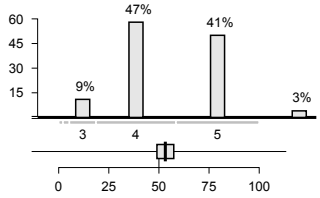
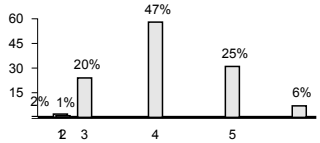
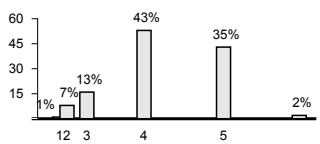
Schulgemeinschaft

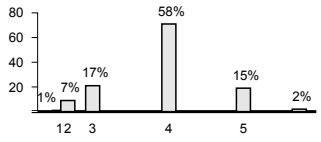
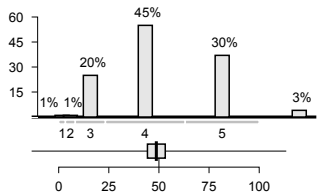
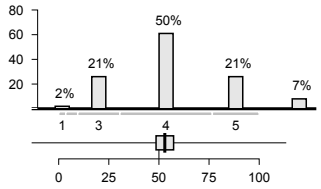
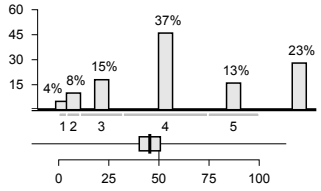
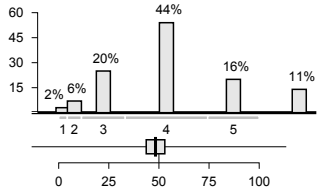
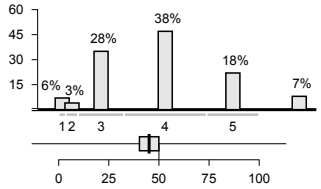
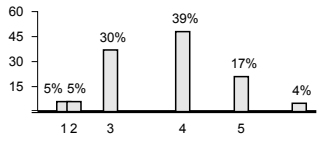
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		1	85%	4.12	n. s.	→	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		1	55%	3.61	n. s.	↘	3.96
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		1	61%	3.85	n. s.	↘	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		1	47%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		1	54%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		1	72%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	69%	3.87	n. s.	↗	4.13

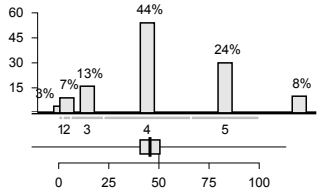
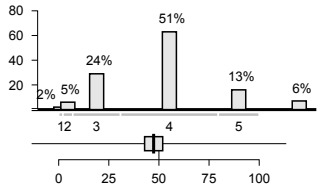
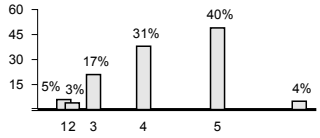
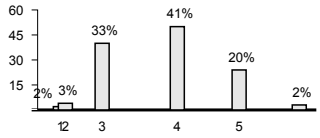
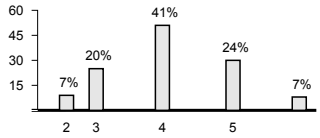
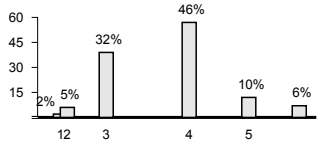
Abschluss der schriftlichen Befragung: 17.09.2024

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			1	54%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	80%	4.14	n. s.	→	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	60%	4.06	n. s.	↗	4.39

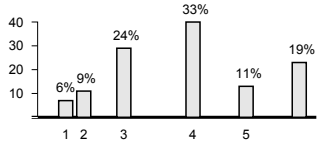
Unterrichtsgestaltung

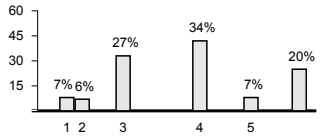
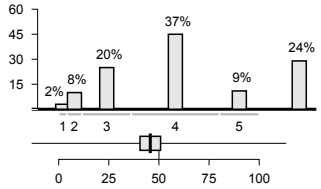
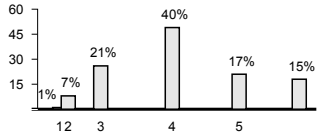
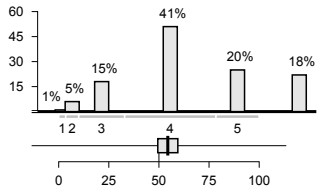
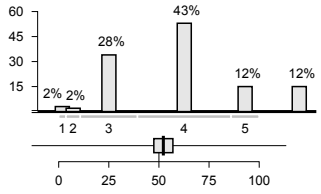
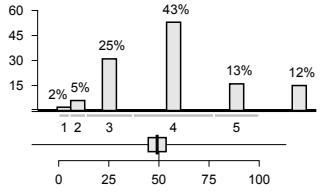
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	88%	4.36	n. s.	→	4.54
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	72%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	78%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	73%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	75%	4.14	n. s.	↘	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	71%	3.98	n. s.	→	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	50%	3.75	n. s.	→	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	60%	3.83	n. s.	→	4.21
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	56%	3.75	–	↘	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	56%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.

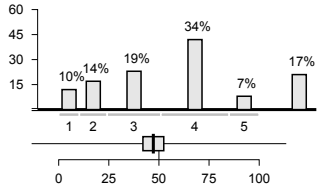
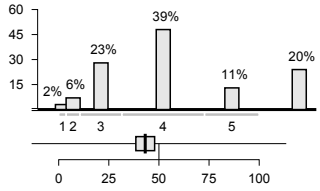
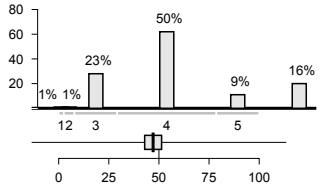
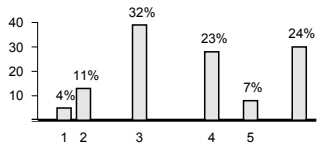
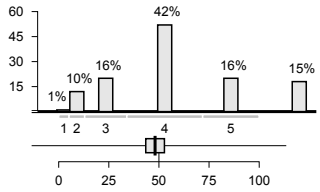
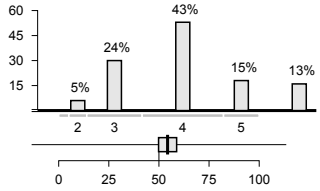
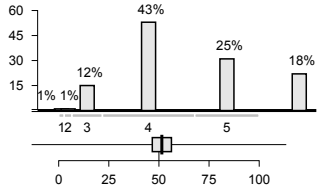
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	68%	4.03	n. s.	↘	4.43
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	64%	3.78	n. s.	↘	4.14
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		1	71%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		1	60%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		1	66%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		1	56%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

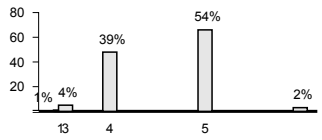
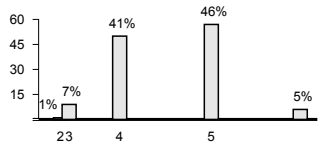
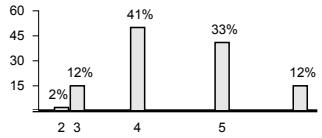
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	43%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	41%	3.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	46%	3.63	n. s.	→	4.07
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	57%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	62%	3.96	n. s.	↗	4.13
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	56%	3.72	n. s.	↗	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	56%	3.74	n. s.	→	4.17

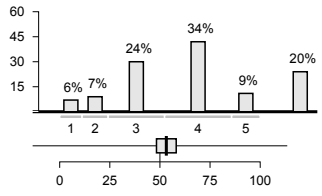
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	41%	3.32	n. s.	↘	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	50%	3.71	–	↘	4.29
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	59%	3.81	n. s.	→	4.16
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	29%	3.27	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		1	59%	3.84	n. s.	↘	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	58%	3.78	n. s.	↗	3.96
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	68%	4.17	n. s.	→	4.40

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		1	93%	4.53	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1	87%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		1	74%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	43%	3.49	n. s.	↗	3.81

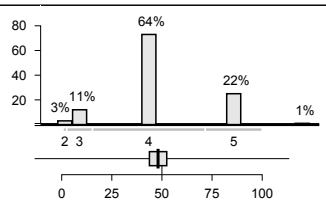
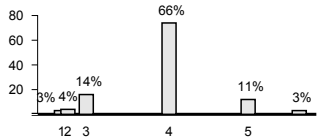
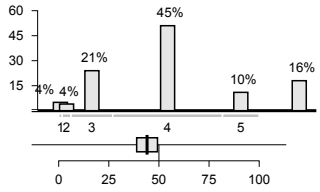
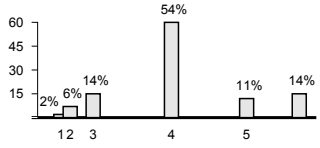
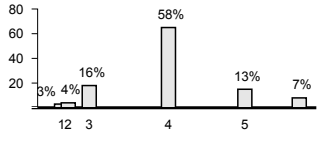
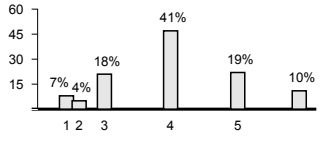
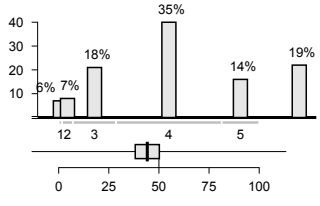
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

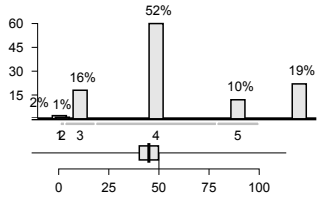
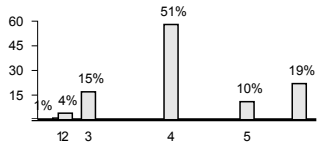
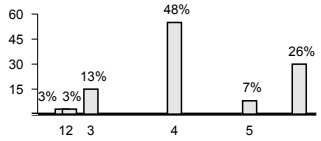
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Bauma, Eltern

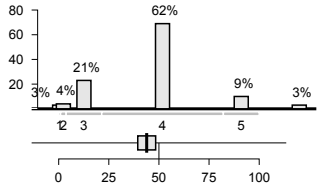
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 117**

Schulgemeinschaft

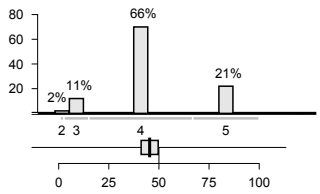
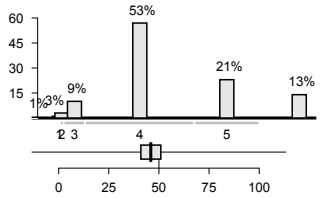
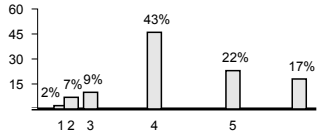
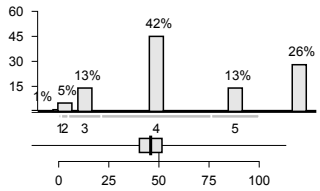
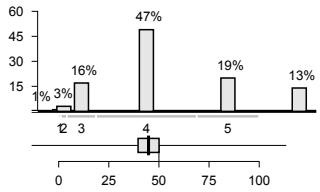
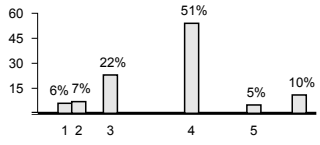
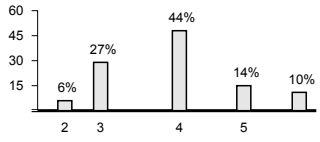
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		3	86%	4.11	n. s.	→	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		5	77%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		4	55%	3.73	–	↘	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		6	65%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		4	71%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		3	61%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3	49%	3.71	n. s.	→	4.12

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		2	63%	3.90	–	→	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		4	61%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		3	55%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.

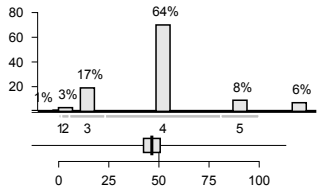
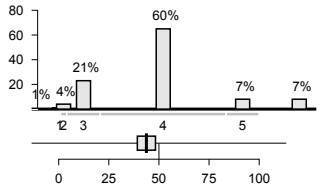
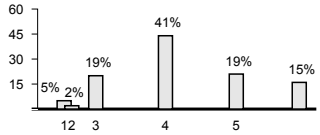
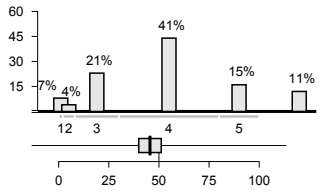
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		5	71%	3.80	–	↘	4.31

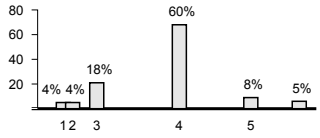
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		11	87%	4.10	–	→	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		9	74%	4.13	n. s.	→	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		11	65%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		10	55%	3.92	n. s.	→	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		13	66%	4.03	n. s.	→	4.40
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		11	56%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		8	58%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.

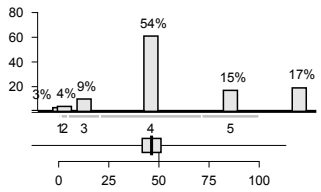
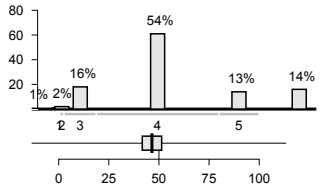
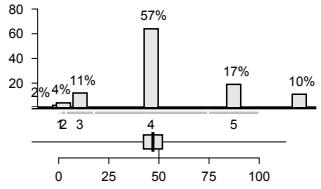
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			8	72%	3.85	n. s.	→	4.21
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			8	67%	3.79	–	→	4.16
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			9	60%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			10	56%	3.74	n. s.	→	4.11

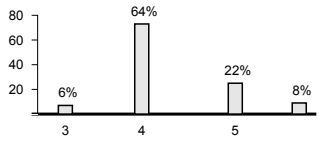
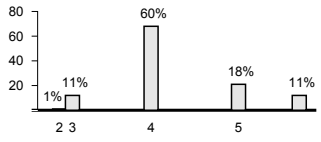
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			3	68%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.

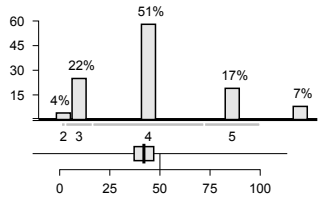
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		3	68%	4.01	n. s.	→	4.36
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		5	67%	3.93	n. s.	→	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		5	74%	4.02	n. s.	→	4.28

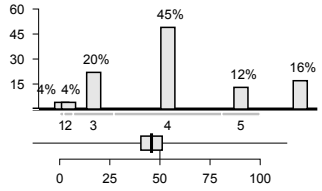
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		3	86%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		3	78%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.

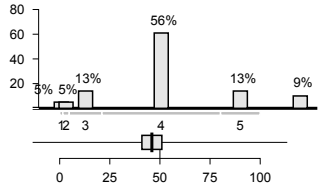
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	68%	3.93	–	→	4.40

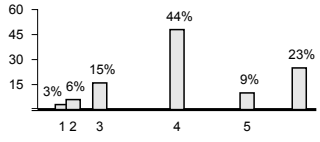
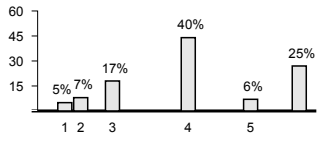
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			8	57%	3.78	n. s.	→	4.23

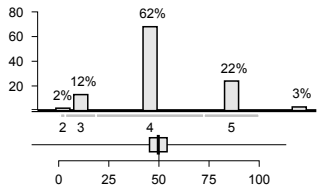
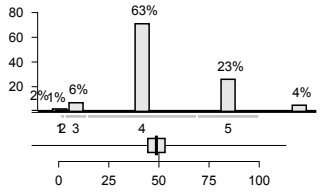
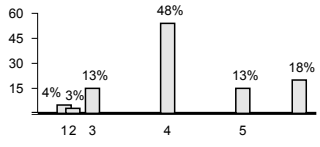
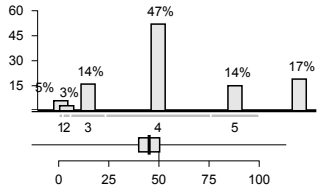
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

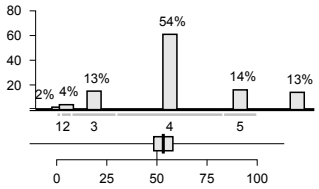
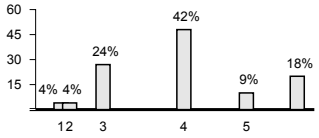
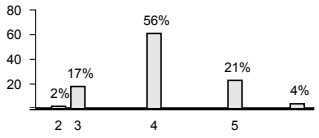
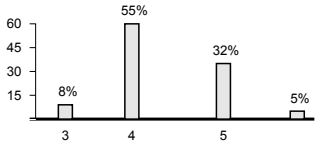
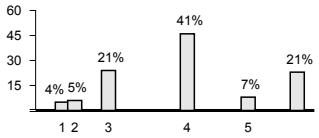
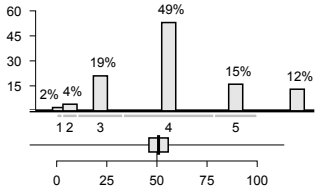
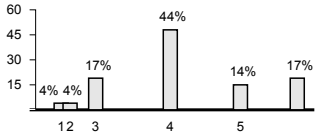
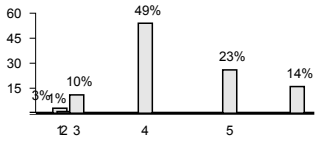
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			8	69%	3.88	n. s.	→	4.35

Schul- und Unterrichtsentwicklung

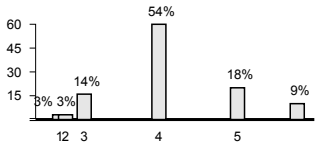
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			9	54%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			8	47%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			7	84%	4.10	n. s.	→	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			5	87%	4.17	n. s.	→	4.44
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			5	62%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			6	60%	3.87	n. s.	→	4.30

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		5	69%	3.91	n. s.	→	4.11
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		4	51%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		9	78%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		8	87%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		5	48%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		8	63%	3.85	n. s.	→	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		8	58%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		6	72%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		5	71%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.

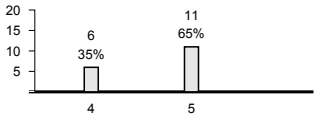
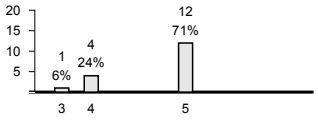
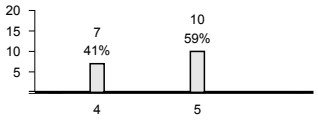
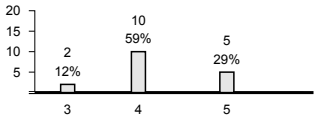
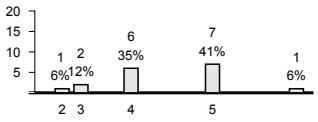
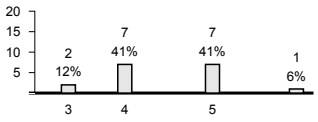
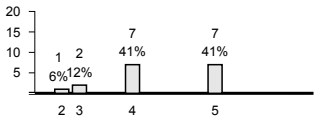
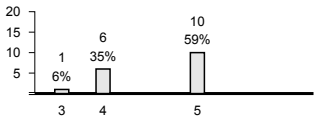
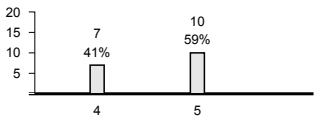
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

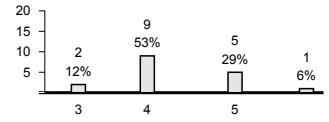
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Bauma, Lehrpersonen

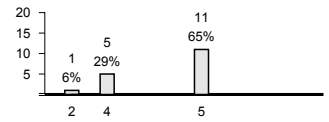
Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 17**

Schulgemeinschaft

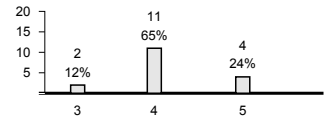
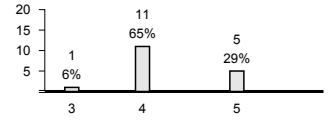
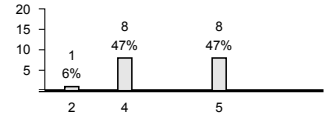
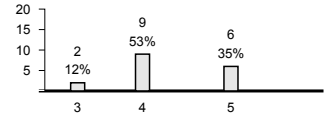
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.65	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	94%	4.69	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	100%	4.59	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	88%	4.20	↗
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	76%	4.31	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	82%	4.36	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	82%	4.29	↗
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	94%	4.56	↗
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.59	k. V.

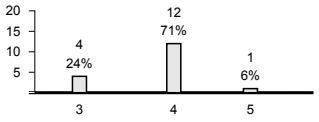
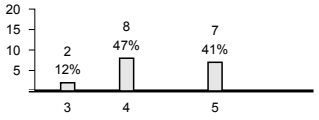
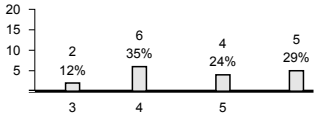
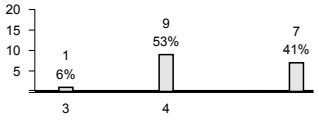
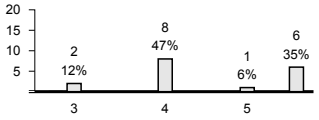
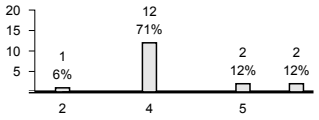
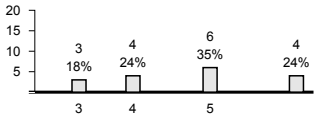
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	82%	4.21	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

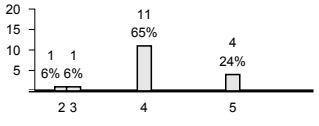
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	94%	4.63	→

Individuelle Förderung

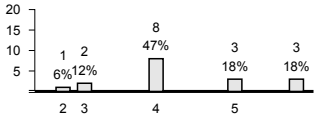
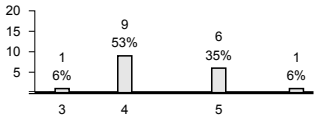
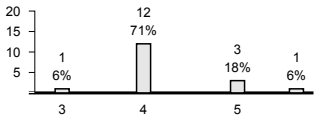
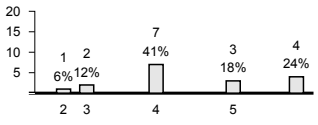
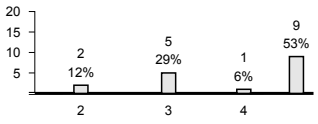
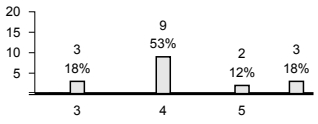
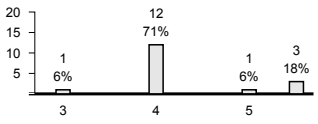
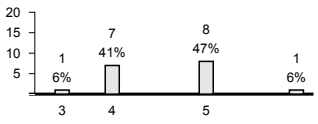
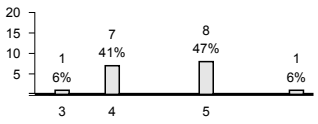
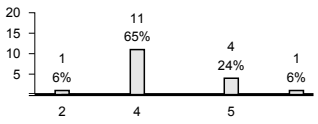
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.13	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	94%	4.25	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	94%	4.44	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	88%	4.27	↗

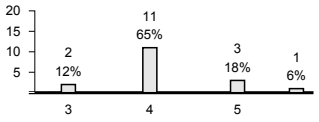
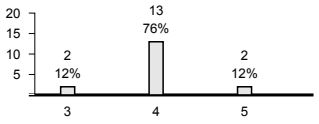
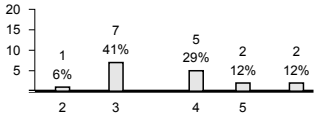
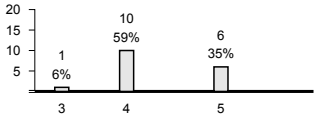
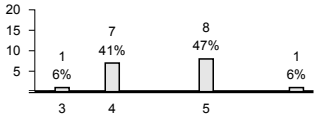
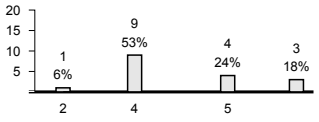
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	76%	3.81	k. V.
LP S INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	88%	4.33	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	59%	4.20	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	53%	3.90	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	53%	3.90	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	82%	4.07	↗
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	59%	4.30	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

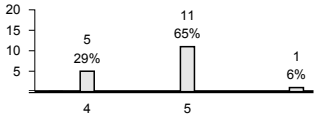
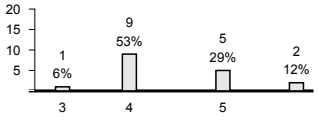
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...		0	88%	4.13	k. V.

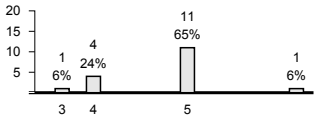
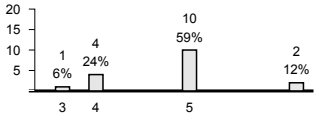
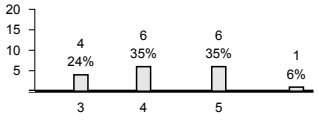
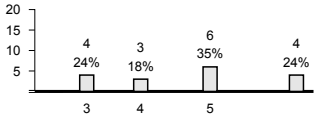
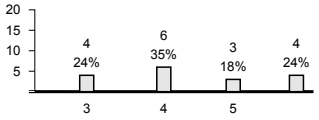
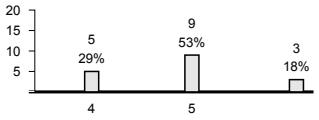
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	65%	4.00	↗
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	88%	4.33	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	88%	4.13	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	59%	4.00	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	6%	2.86	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	65%	3.92	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	76%	4.00	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	88%	4.47	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	88%	4.47	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	88%	4.20	→

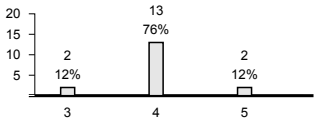
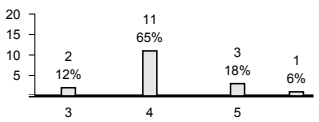
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	82%	4.07	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	88%	4.00	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	41%	3.50	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	94%	4.31	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	88%	4.47	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	76%	4.23	↗

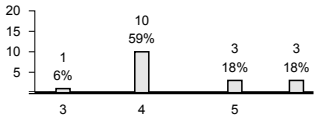
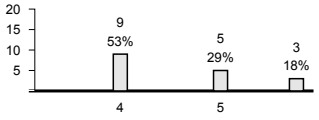
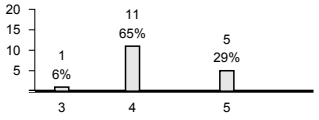
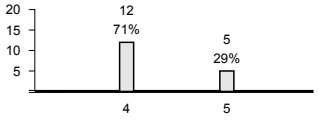
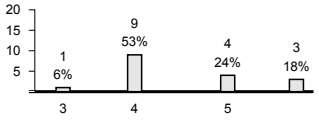
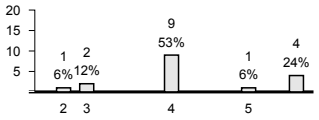
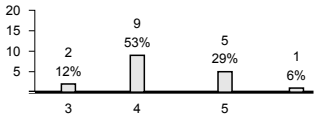
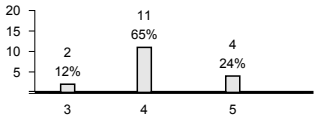
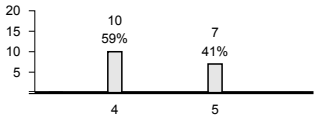
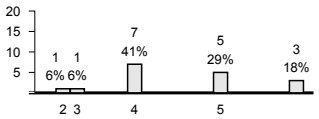
Digitalisierung im Unterricht

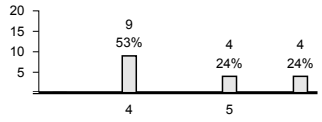
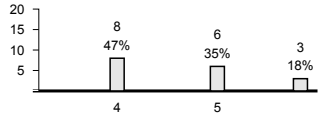
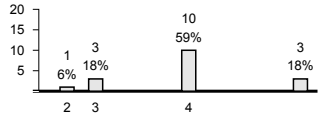
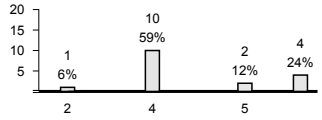
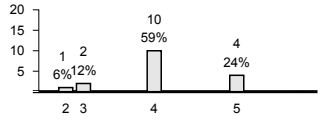
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	94%	4.69	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	82%	4.29	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	88%	4.67	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	82%	4.64	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	71%	4.17	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	53%	4.22	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	53%	3.90	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	82%	4.64	k. V.

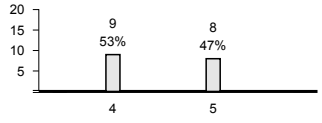
Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	88%	4.00	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	82%	4.07	→

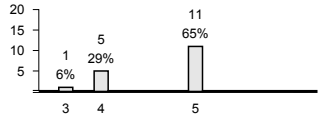
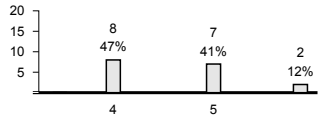
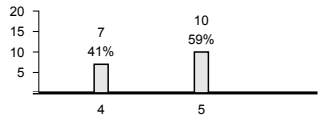
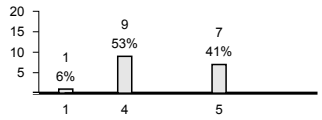
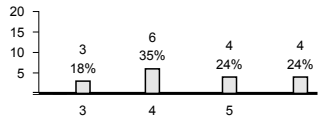
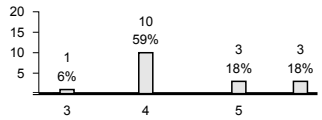
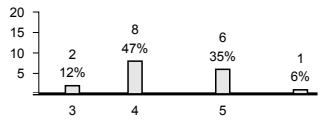
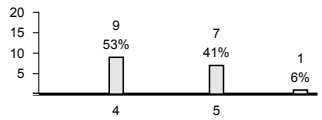
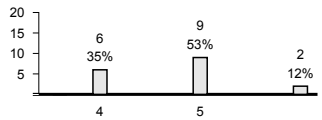
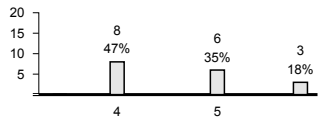
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	76%	4.15	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	82%	4.36	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	94%	4.25	↗
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	100%	4.29	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	76%	4.23	↗
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	59%	3.82	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	82%	4.21	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	88%	4.13	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	100%	4.41	↗
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	71%	4.25	k. V.

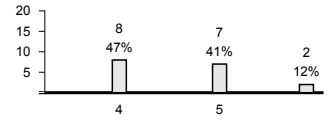
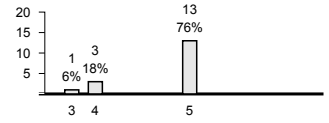
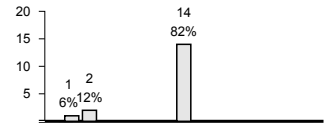
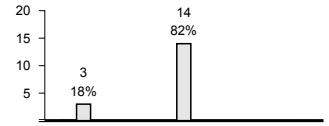
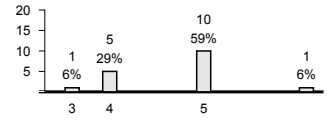
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	76%	4.31	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	82%	4.43	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	59%	3.69	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	71%	4.08	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	82%	4.07	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

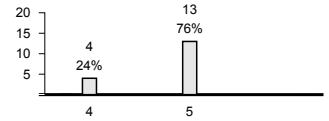
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	100%	4.47	↗

Schulführung

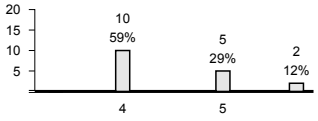
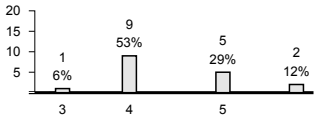
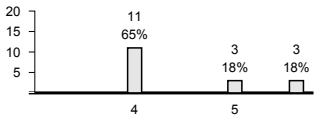
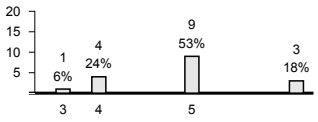
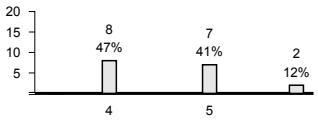
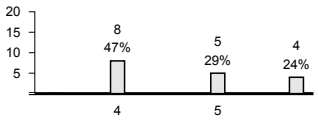
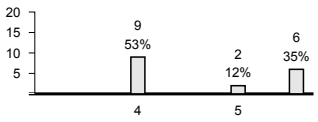
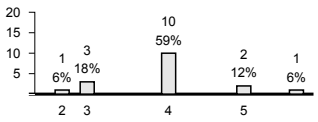
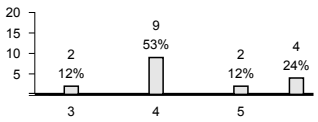
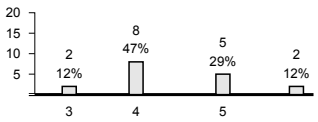
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	94%	4.63	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	88%	4.47	↗
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	100%	4.59	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	94%	4.38	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	59%	4.10	↗
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	76%	4.15	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	82%	4.29	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	94%	4.44	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	88%	4.60	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	82%	4.43	↗

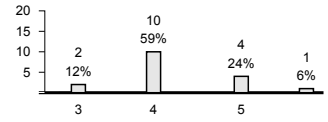
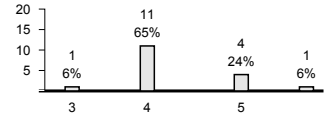
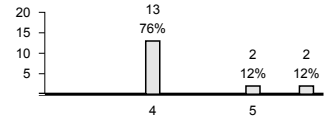
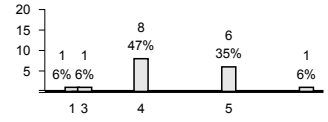
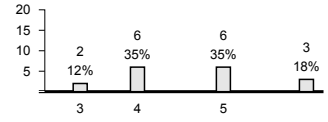
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	88%	4.47	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	94%	4.75	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	94%	4.81	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	4.82	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	88%	4.60	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

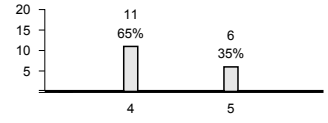
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.76	↗

Schul- und Unterrichtsentwicklung

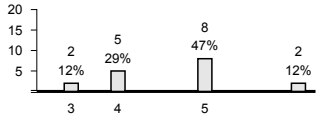
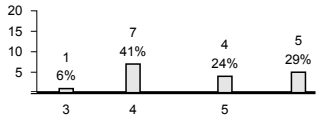
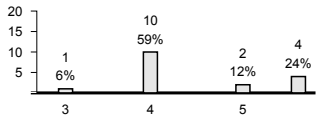
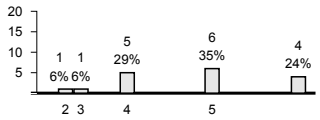
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	88%	4.33	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	82%	4.29	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	82%	4.21	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	76%	4.62	↗
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	88%	4.47	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	76%	4.38	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	65%	4.18	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	71%	3.85	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	65%	4.00	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	76%	4.23	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	82%	4.14	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	88%	4.20	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	88%	4.13	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	82%	4.29	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	71%	4.33	k. V.

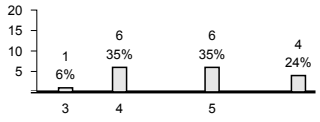
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.35	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	76%	4.46	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	65%	4.27	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	71%	4.08	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	65%	4.36	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

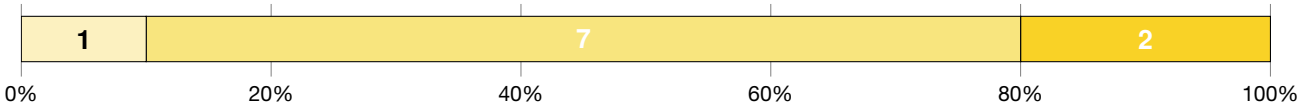
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	71%	4.42	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

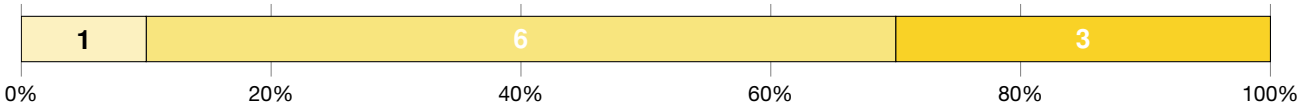
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



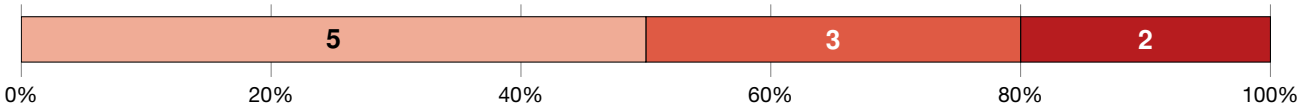
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



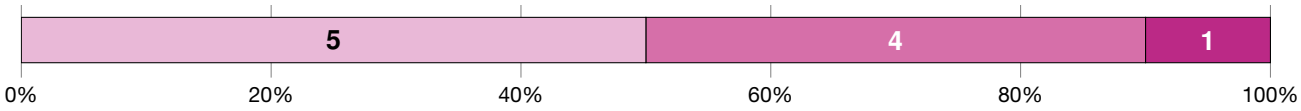
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

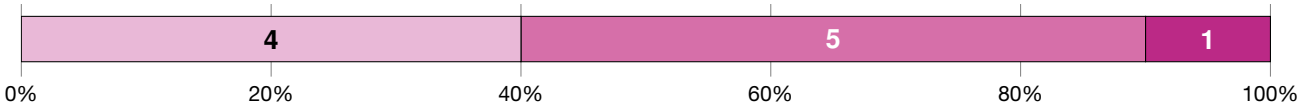
Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



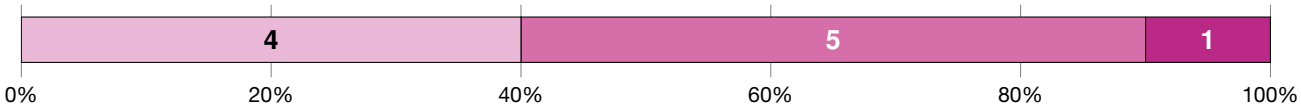
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



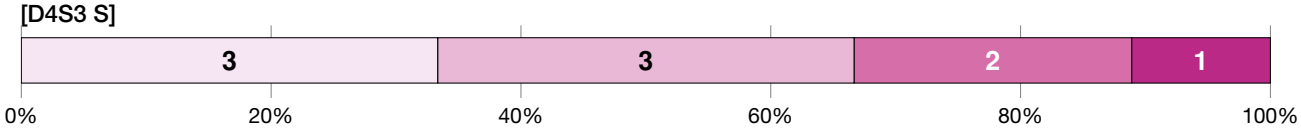
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



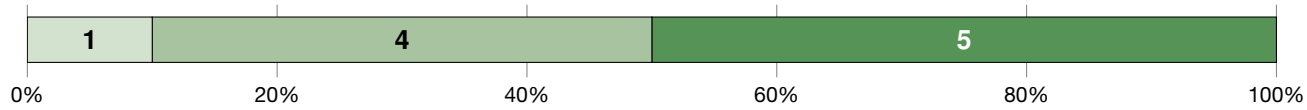
Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]



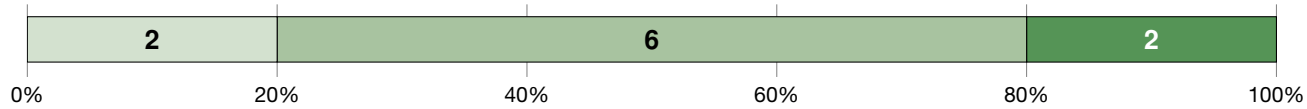
Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

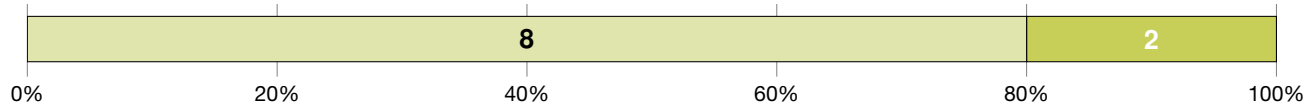
Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb